

*Gaylin*

S 3309 E

Goldberg-Haynauer

# Heimat-Nachrichten

9

22. Jahrgang  
15. Sept. 1971

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. · Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen  
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes  
HERAUSGEBER UND VERLEGER · JOHANNA DEDIG · LIMBURG/LAHN



Kauffung heute

Einges.: Walter Ungelenk

## Wir waren im Kreis Goldberg

Am Tag der Heimat gehen unsere Gedanken in die alte Heimat, in der wir unsere Jugend verlebten. Wie viele haben den Weg über die Kapelle ins Hirschberger Tal und damit ins Riesengebirge genommen! Heute möchte ich von einigen Reisen der letzten Zeit berichten, die in der umgekehrten Richtung unternommen wurden und die für viele Erinnerungen wachrufen werden.

Nach langen Überlegungen waren wir zu dem Entschluß gekommen, der Heimat einen Besuch abzustatten. Die Sehnsucht, das altvertraute Heim wiederzusehen, ging damit in Erfüllung. Der Grenzübergang verlief reibungslos. Wir stellen uns bei der Fahrt immer wieder die Frage, wie werden der Heimatort und die Umgebung aus-

sehen? Man konnte es kaum fassen, daß uns nach zwei Autostunden in der Morgenfrühe das Riesengebirge grüßte. Über Hirschberg, Berbisdorf war die Kapelle schnell erreicht. Hier, an der Schwelle zum Heimatkreis, wurde Rast gemacht. Wie weh ist jedem ums Herz, dem es vergönnt ist, nach so vielen Jahren die Heimat wiederzusehen. Wieder machten wir uns Gedanken darüber, wie wir alles vorfinden würden. Die Fahrt ging zuerst zu den Gräbern der lieben Angehörigen Tiefhartmannsdorf war das erste Ziel. Vorbei an gut bestellten Feldern, war es schnell erreicht. Der erste traurige Eindruck war der daß wir mannshohes Gestrüpp auf dem Friedhof vorfanden. Gedenksteine fanden wir nur noch wenige. Enttäuscht traten

wir den Weg durchs Dorf an. Die Straße ist sehr mit Bäumen und Sträuchern bewachsen, und es gelang uns kaum, Blicke in dieses oder jenes Gehöft zu werfen. Vieles fand das Auge nicht mehr. Eine Polin aus der Wirtschaft von Liebisch, neben der Kirche, sprach uns an. Am Schloßberg hoch gings weiter zu Fuß nach Ratschin in mein Heimathaus. Hier wurden wir von der Polin gut aufgenommen, mit selbstgebackenem Brot, Butter und frischer Milch bewirtet. Das war für uns eine Überraschung. Ein Glück war es, daß unsere Mitfahrerin tschechisch konnte, sonst wäre eine Verständigung nicht möglich gewesen. Wir bekamen sogar einige Rosen von dem Strauch, der schon seit 30 Jahren an dem Haus steht. Im Ort hat sich vieles



Teinartmannsdorf 1965. Haus Reuner und Schneider

Hohenliebenthal 1965. Anwesen Kriegel und Köbe  
3 Bilder einges.: Erich Geisler

verändert. Weiter ging die Fahrt von Johannisthal nach Schönau, auch hier sahen wir Veränderungen, die für uns enttäuschend waren. Bei der Fa. Dannert entstanden zwei große Lager, während in der Oberstadt viele Nebengebäude abgerissen wurden. Durch die Schrebergärten ging es zur Katzbach.

Wir ließen uns ihr Wasser über die Hände laufen. Es war ein herrliches Gefühl, in der Heimat zu sein. In der ehemaligen Helbig'schen Bäckerei kauften wir uns je ein frisches Brot für 18 Zloty, das auf dem Heimweg das Auto mit seinem Duft erfüllte. Der Obermarkt ist mit Blumen bepflanzt und sehr sauber. Nur auf der Seite von Beer (Schlosserei) bis zum „Gasthaus zum Löwen“ ist eine große Lücke.

Von dem Vogt'schen Sägewerk in Röversdorf sind nur noch einige Steine vorhanden.

Zu unserem großen Erstaunen war die Straße vom Bahnhof Schönau bis Hohenliebenthal geteert. Es besteht eine Busverbindung von Goldberg kommend über Hohenliebenthal - Johannisthal - Kapelle - Hirschberg. In Hohenliebenthal gingen wir zuerst auf den Kirchhof, wieder bot sich das gleiche Bild: nur dickes Gestrüpp! Die Denkmäler waren vernichtet. Im Ort selbst ist die Straße, besonders im Oberteil, stark verwaschen. Viele leere Stellen zeugen davon, daß hier einstmals Häuser standen. Es fehlen u. a. die Häuser von Schwab, Depold, Hein, Käse, Emil Tschentscher. Gustav Tschusch's Wohnhaus wurde abgebrochen, während bei E. Geisler die Scheune verbreitert und bei P. Haude ein Stall angebaut wurde. Die große Linde bei dem Erstgenannten wurde gefällt, die Einfahrt vergrößert und die Gartenmauer weggerissen. Bei Zahn lebt eine Deutsche aus Pommern. Sie heiratete einen Polen. Wir sind dort freundlich aufgenommen worden.

Der Dorfweg sieht sehr schlecht aus. Als wir an Langei's Gasthaus vorbeikamen, dachten wir daran, daß wir dort in der Jugendzeit oft das Tanzbein geschwungen haben. All zu schnell vergingen die Stunden. Es hieß von einem Stück Heimat Abschied zu nehmen, das uns so lieb und vertraut war. Der Weg über den Molkenbrunn war, wie immer, sehr anstrengend. Von der Molkenbrunnstraße blickten wir zurück über das ganze Kreisgebiet. Wir sahen den Probsthainer Spitzberg, den Gröditzberg. Der Blick schweifte weit bis

hinter Goldberg. Uns packten schmerzliche Erinnerungen, wir dachten an die letzten Kriegstage und die Verteilung, bei der wir zum letztenmal diesen Weg gehen mußten. Nach einem kühlen Trunk an der Molkenbrunnquelle traten wir die Heimfahrt an. Unter den Hirschberger Lauben wurde eine kurze Pause eingelegt. Die baulichen Veränderungen hinterließen keinen guten Eindruck bei uns. Schweren Herzens, aber zugleich froh, die Heimat noch einmal gesehen zu haben, traten wir die Rückreise an.

## Ein schwarzer Tag in der Kirchengemeinde Schönwaldau-Johnsdorf

Es war der 2. September 1920, für die Jahreszeit war es ein recht schwüler Tag. Gegen Abend zogen schwarze Gewitterwolken auf. Mit dröhnenden Donnerschlägen entlud sich über unserer Gegend ein heftiges Unwetter. Nachdem es sich etwas verzogen hatte, ertönten in Johnsdorf die Feuerhörner und alle Männer liefen so schnell sie konnten, zum Spritzenhaus. Bald wurde bekannt, daß die evangelische Kirche in Schönwaldau brannte! Der Blitz hatte in die kleine mit Stroh gedeckte Landwirtschaft des Bauern (Nickisch hieß er wohl) eingeschlagen.

Sie stand sofort in hellen Flammen. Zwischen dem Bauernhaus und der Kirche war ein mit Schindeln gedeckter Fachwerkbau. Da gab es auch für sie keine Rettung mehr. Sie stand ebenfalls in wenigen Minuten in hellen Flammen.

Motorspritzen gab es damals noch nicht, und das Wasser mußte mühsam aus dem Bach, der hinter der Kirche vorbeifloß, gepumpt werden. Unser damaliger Pastor Gäbler, ein freundlicher Mann Mitte der

sechziger Jahre, versuchte unter Lebensgefahr Gegenstände aus der Kirche zu retten, aber es gab nichts mehr zu retten. Die Feuerwehr hatte reichlich zu tun, um wenigstens das Nötigste aus dem brennenden Bauernhaus zu retten. Außerdem mußten die Nachbarhäuser geschützt werden. Als unsere Johnsdorfer Wehr eintraf, war nur noch ein Trümmerhaufen vorhanden. Die Johnsdorfer mußten ja mit ihrer von Pferden gezogenen Handdruckspritze über den Berg, der zwischen den beiden Dörfern liegt.

Wir Johnsdorfer Schuljungen, ich war damals 13 Jahre, liefen natürlich so schnell wir konnten, über den Berg, um noch etwas zu sehen, aber wir sahen nur noch rauchende Trümmer.

Viel Mühe hatte die Rettung des kleinen Ladengeschäftes von Wiesner gemacht. Es war mit Pappe gedeckt, und es erschien fast wie ein Wunder, daß es der Feuerwehr gelang, es zu erhalten.

Nach der Brandkatastrophe wurde uns Evangelischen sofort in vorbildlicher Weise die katholische Kirche in Schönwaldau für Gottesdienste zur Verfügung gestellt. Ich selbst bin dann ein Jahr später mit allen anderen Konfirmanden in dieser Kirche konfirmiert worden.

Der Wiederaufbau des zerstörten evangelischen Gotteshauses war eine schwierige Sache, denn es kam die Inflation. Meines Wissens wurde dann danach, es mag wohl erst 1925 gewesen sein, die neue Kirche von Zimmermeister Hoffmann, Schönwaldau, gebaut.

Alfred Ruffer

## Das alte Haus

Im verwilderten Park mit bemoostem Stein

Steht das Haus zwischen hohen Bäumen  
Mit geschlossenem Auge im Sonnenschein,  
Verloren in seinen Träumen.

Vergebens versucht der Vögel Gesang,  
Der Kinder Spielen und Necken,  
Das alte Haus mit dem Efeugerank  
Aus seinem Schläfe zu wecken.

Das Haus bleibt reglos in tiefer Stille,  
Eine Sphinx bewacht seine Einsamkeit.  
Gebettet in eine Rosenfülle  
Träumt es von der Vergangenheit.

Liddy Woelfel



Hohenliebenthal, im Jahr 1965. Anwesen Pätzold, Köbe und Rest von Höfig's Scheune

# Anforderungen an die zweite Halbzeit

Zwischenbilanz des innenpolitischen Bereiches

Von Dr. Hans Neuhoﬀ

## I.

Die erste Halbzeit der sechsten Legislaturperiode brachte den Vertriebenen einige kleinere und mittlere, aber keine größeren Fortschritte auf dem Gebiet des Lastenausgleichs und der Eingliederung. Mehrfach konnten drohende wesentliche Verschlechterungen verhindert werden. Die Bilanz der ersten beiden Jahre unterscheidet sich von der Bilanz der ersten Halbzeit früherer Legislaturperioden nur wenig. Auch in der Vergangenheit waren die Erfolge auf diesem Gebiet in den ersten zwei Jahren in der Regel mäßig, war der Erfolg der gesamten Legislaturperiode entscheidend. Die sozial-liberale Koalition bezeichnete ihre Legislaturperiode als diejenige der sozialen Reformen. Auch die Vertriebenen haben somit Grund, mit entsprechenden Erwartungen in die beiden kommenden Jahre zu gehen. Wenn die Bundesregierung berechnete Erwartungen nicht enttäuschen will, darf sie in den nächsten 24 Monaten auch kostspieligen Entscheidungen nicht ausweichen.

## II.

Die erste Halbzeit dieser Legislaturperiode brachte auf dem Gebiet des Lastenausgleichs zwei Kriegsschadenrenten-Anpassungsgesetze und eine Novelle; ein weiteres LAG-Änderungsgesetz befindet sich in der parlamentarischen Beratung. In dem einen Anpassungsgesetz wurde die Unterhaltshilfe um 30 DM erhöht; angesichts der Teuerung ging man über den alten Grundsatz von 120 Prozent der Sozialhilfe hinaus. Erfreulich waren die Anhebung des Selbständigzuschlags und der Obergrenze bei der Entschädigungsrente. In dem späteren Anpassungsgesetz wurde der Sozialversicherungsfreibetrag angepaßt. bei Witwenrenten erfolgte dies großzügig. Die 23. LAG-Novelle brachte den Vertriebenen lediglich das Hineinwachsen eines weiteren Jahrganges in die Unterhaltshilfe.

Den Flüchtlingen aus der SBZ lieferte die 23. Novelle nahezu die Gleichstellung mit den Vertriebenen, allerdings finanziell zu Lasten des Ausgleichsfonds und damit der Leistungen an die Vertriebenen und Kriegssachgeschädigten. Bei der 24. LAG-Novelle, die zur Zeit beraten wird, geht es um eine Härterege lung für außergewöhnliche Fälle. Durch Entschließungen des Bundestages und ähnliche präjudizielle Entscheidungen kann als Erfolg der ersten Hälfte dieser Legislaturperiode noch verbucht werden, daß unter bestimmten Voraussetzungen auch alle weiteren Jahrgänge ehemals Selbständiger in die Kriegsschadenrente einbezogen werden und daß die Bewilligung von Aufbaudarlehen um drei Jahre verlängert wird.

Die Fortführung der Eingliederung heimatvertriebener Gewerbetreibender wurde in der ersten Hälfte der sechsten Legislaturperiode durch Kreditmittelmangel gehemmt, es kam jedoch dank der Aktivität der Lastenausgleichsbank nicht zu ernsthaften Störungen. Die landwirtschaftliche Eingliederung sank - eine Folge der Streichung der Finanzierungsvorschriften gelegentlich der Bildung der großen Koalition 1966 - weiter ab. Der rapide Abwärtstrend verlangsamte sich jedoch. Die Einkünfte-Höchstgrenzen des 2. Wohnungsbaugesetzes wurden sehr wesentlich angehoben; das bedeutet nicht nur die Einbeziehung eines weiteren Personenkreises in den sozialen Wohnungsbau - woran insbesondere Vertriebene interessiert sind -, sondern vor allem auch Einbeziehung eines wesentlich ausgeweiteten Personenkreises in die Berechtigung für Nebenerwerbstellen-Mittel. Beim Wohngeld konnte verhindert werden, daß den Unterhaltshilfeempfängern erhebliche Kürzungen ihres Wohngeldes auferlegt wurden, wie es die

Bundesregierung in ihrer Gesetzesvorlage vorgesehen hatte.

## III.

In der zweiten Halbzeit wird sich der sechste Bundestag im innenpolitischen Bereich mit vier großen Vertriebenen-Problemen von erheblichem finanziellem Gewicht konfrontiert sehen. Hierzu kommt unter den großen Problemen die von Bundeskanzler Brandt in der Regierungserklärung in Aussicht gestellte Aktivierung der Kulturarbeit, deren zusätzliche Finanzierung gleichfalls unerlässlich wäre. Vorrangig ist vor allem die Dynamisierung der Unterhaltshilfe einschließlich des Selbständigzuschlages. Nachdem man bei den Kriegsschädigten sich zu diesem Schritt entschloß, kann man den Vertriebenen und Kriegssachgeschädigten gleiches Recht auf die Dauer nicht versagen. Bislang wurde die Unterhaltshilfe alle zwei Jahre um 15 D-Mark, gelegentlich auch um 20 DM aufgebessert. Das entspricht einer Erhöhung um etwas mehr als 8 Prozent, auf ein Jahr bezogen also um gut 4 Prozent. Den gleichen Rhythmus zeigte die Entwicklung der Sozialhilfe, was nicht verwunderlich ist, da nach alten Grundsätzen die Unterhaltshilfe bei 120 Prozent der Fürsorgeleistungen liegen sollte. Die Forderung der Unterhaltshilfeempfänger geht nun dahin, teilzuhaben an dem Niveauanstieg, wie er den Sozialversicherungsrentnern zusteht, der üblicherweise nicht nur die Inflationsrate voll ausgleicht, sondern auch den realen Einkommensanstieg Westdeutschlands mitmacht. Würde man entsprechend dieser Forderung die Unterhaltshilfe alljährlich anheben, muß für die restliche Laufzeit des Lastenausgleichs mit Netto-Mehrkosten von annähernd 4 Milliarden DM insgesamt gerechnet werden. Bei Zugrundelegung der bisher üblichen Anhebung (angenommen von der Anhebung bis zum Beginn der rapiden Inflationsraten), die allein in die Finanzregelungen von 1952/57 einkalkuliert war, hätten sich Gesamtkosten von etwas mehr als der Hälfte dieses Betrages ergeben. Die „echten“ Dynamisierungskosten werden demnach bei 1,7 Milliarden DM liegen. In diesem Ausmaß fordern die Vertriebenen bei Einführung der Dynamisierung neue Mittel für den Ausgleichsfonds. Ihnen ist nicht zuzumuten, etwa durch Verzicht auf eine nochmalige Erhöhung der Hauptentschädigung die Inflation zu bezahlen. Es ist zunächst Sache der Bundesregierung, dafür Vorschläge zu unterbreiten, aus welchen Quellen die neuen 1,7 Milliarden DM dem Fonds zugeteilt werden sollen. Dem Bund der Vertriebenen erscheint es zweckmäßig, die Zuwendung neuer Mittel im Zusammenhang mit dem Übergang auf die neuen Einheitswerte vorzunehmen. Für den Übergang auf die dynamische Unterhaltshilfe ist aus verschiedenen Gründen der 1. Januar 1973 der geeignetste Zeitpunkt.

Das zweite große Problem der zweiten Halbzeit der sechsten Legislaturperiode ist die Anpassung der Hauptentschädigung. Sie ist gegenwärtig weder im Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Bundesrepublik, noch im Verhältnis zur Kaufkraft der D-Mark, noch im Verhältnis zu den Regelungen für andere Geschädigtengruppen angemessen. Die Diskussion im vorparlamentarischen Raum hat ergeben, daß man bei dieser vierten Aufbesserung der Hauptentschädigung nicht weniger zulegen dürfe, als bei der dritten Anhebung (19. Novelle), sofern man politisch mit dieser Maßnahme berechtigten Erwartungen entgegenkommen will. Die Aufbesserung in der 19. Novelle kostete 1,2 Milliarden DM. Nach Auffassung des Bundes der Vertriebenen sind in diesem Ausmaß im Ausgleichsfonds noch Reserven vorhanden.

Diese Forderung nach Erhöhung der Hauptentschädigung im angezeigten Ausmaß steht - das muß besonders betont

werden - in keinem unmittelbaren Bezug zu den Ostverträgen. Für den Fall der Ratifizierung der Verträge würde insoweit eine neue Lage eintreten, als dann von einem langfristigen Besitztum ausgegangen werden müßte, für den nach dem systematischen Charakter der Hauptentschädigung der Vertriebenen - sie stellt eine kapitalisierte Abgeltung für den Nutzungsverlust der - ein höherer Kapitalisierungsfaktor maßgeblich sein müßte. Der bisherige Kapitalisierungsfaktor war in Ansehung einer Besitztumziehung „auf absehbare Zeit“ bemessen worden. Für den Fall, daß mit der Ratifizierung der Verträge entgegen dem Willen der Vertriebenen eine neue Situation hinsichtlich des Nutzungsentzuges entsteht, wird man davon auszugehen haben, daß dem Ausgleichsfonds neue Finanzquellen für eine angemessene Entscheidung erschlossen werden müßten.

Das dritte „teure“ Problem im Bereich des Lastenausgleichs, das sich in der sechsten Legislaturperiode - wenn auch erst gegen Ende - stellen wird, ist das der Frühverzinsung der Hauptentschädigung der Deutschen aus der SBZ. Ob dieses Thema systematisch noch in den Komplex „Gleichstellung“ der Flüchtlinge mit den Vertriebenen hineingehört oder nicht - es werden beide Auffassungen vertreten -, mag dahingestellt bleiben. Die Frage wird politisch entschieden werden, sobald über die Kosten der Flüchtlingsentschädigung wenigstens größenordnungsmäßig Klarheit besteht; das kann frühestens im Frühjahr 1973 (nach Ablauf der Anmeldefrist am 31. Dezember 1972) der Fall sein. Die Frühverzinsung wird rund eine Milliarde DM kosten. Ob im Ausgleichsfonds an Reserven neben den 1,2 Milliarden DM für die Hauptentschädigungserhöhung auch noch eine Milliarde DM für die Frühverzinsung vorhanden ist, muß als zweifelhaft angesehen werden. Die Vertriebenen sind jedenfalls nicht bereit, zu Gunsten der Frühverzinsung der Leistungen an die Flüchtlinge auf eine nochmalige Erhöhung der Hauptentschädigung zu verzichten.

Erhebliche finanzielle Mittel erfordert schließlich der Abschluß der Bauerneingliederung, der indes nicht zu Lasten des Ausgleichsfonds, sondern des Bundeshaushalts geht. Der fünfte Bundestag hatte im Jahre 1969 einstimmig beschlossen, daß künftig jährlich 4000 Nebenerwerbstellen für Vertriebene und Flüchtlinge errichtet werden sollen. Auf dieser Basis meinte man, würde die Eingliederung der Landwirte 1974 abzuschließen sein, da man seinerzeit die Zahl der Bewerber mit ca. 18 000 annahm. In der ersten Hälfte der sechsten Legislaturperiode ist die Zahl von 4000 Stellen jeweils nicht erreicht worden. Man entschuldigte dies mit dem Einwand, daß die Zahl der Bewerber ebenfalls kleiner als erwartet sei. Abgesehen davon, daß auch für die Vergangenheit diese Behauptung unzutreffend war, ist sie es künftig erst recht, da infolge der Änderung des 2. Wohnungsbaugesetzes der Berechtigtenkreis für öffentliche Siedlungsmittel ganz erheblich ausgedehnt worden ist. Das mindeste, was im dritten und vierten Jahr dieser Legislaturperiode sichergestellt sein muß, ist die Finanzierung für volle 4000 Stellen. Das erfordert eine Heraufsetzung der Bundeshaushaltsmittel auf 100 Millionen DM im Jahr oder entsprechende Maßnahmen. Es ist für die Bundesrepublik Deutschland kein Ruhmesblatt, daß sie in über zwanzig Jahren mit dem Problem der Eingliederung der vertriebenen und geflüchteten Bauern noch nicht fertig geworden ist.

## IV.

Neben diesen großen Problemen werden in der zweiten Hälfte der sechsten Legislaturperiode auf den Gesetzgeber auch weniger gewichtige aber unerlässliche Fragen zukommen. Im Lastenausgleich werden u. a. die Stichtagsfrage und die Erhöhung des Kapitaleinkünfte- und des Mieteinkünftefreibetrages sowie der zusätzlichen Pflegezulage des Krankenkassenzuschusses und des Sterbegeldes anstehen. Außerdem wird es auf diesem Sektor zu verhüten

sein, daß durch Änderung der Kostentragung für Heimatauskunftsstellen bei den Behörden Unruhe und Minderleistung eintreten. Beim 4. Unterhaltshilfe-Anpassungsgesetz kommt es vor allem darauf an, daß auch der Selbständigen-Zuschlag angehoben wird. Zum 131er-Gesetz ist eine Novelle fällig, die die verbliebenen Härten beseitigen soll. Die Sozialversicherungsren-

ten (analog die Unterhaltshilfe) sollen als Teilrenten auch an die in der Heimat verbliebenen Deutschen gezahlt werden. Der Zustrom der Aussiedler wird eine Reihe von Einzelfragen aufwerfen. Über den großen Problemen sollten jedenfalls die kleinen Fragen, von denen hier nur einige beispielhaft herausgegriffen wurden, nicht vergessen werden.

### Aus den Heimatgruppen

#### Goldberg-Haynauer im Riesengebirgsverein Ortsgruppe Köln

Trotz der Urlaubszeit wurde in unserer Ortsgruppe tüchtig weiter gewandert. Unsere Wanderführer haben ja Sonntag für Sonntag eine Wanderung angesetzt. Der 29. 8. fand uns mit einem Bus deshalb auch beim Wandertag in Siegen, denn einen Wandertag mit zu erleben ist schon etwas besonderes. Der Höhepunkt in der Festhalle war wohl der Vortrag „Freizeit und Wandern“ Mit regem Interesse lauschten wir den Ausführungen dazu aus berufenen - forstmännischem - Munde, was er uns zünftigen Wanderern zu sagen habe. Immer wieder wurde der Vortragende von dem lebhaften Beifall der Anwesenden in seinen Darlegungen unterbrochen. Echte Wanderer und Forstleute sind einander freundlich zugetan. Ein farbenfreudiges Bild bot sich vor dem Rathausplatz auf dem Bundesinnenminister Genscher, umrahmt von vielen bunten Wimpeln, seine Ansprache hielt. Zustimmender Beifall unterbrach auch hier immer wieder den Redner. Die Rückfahrt von dieser Kundgebung führte uns noch einmal durch schöne und waldreiche Gegenden.

Die erste Versammlung nach der Ferienpause ist am 19. 9. im Kolpinghaus in Köln. Bei diesem Zusammensein wird uns Herr Taxacher mit seinen Dias durch ferne Wandergebiete führen. Wir erwarten regen Besuch, da an diesem Abend auch noch die Busfahrt in den Herbst besprochen werden muß.

Der Vorstand gratuliert allen Geburtstagskindern herzlich und wünscht allen Gute für Gesundheit und Wohlergehen.

Bergheil!  
Hans Walter



### Spätsommer

Am Zaun lehnt still die Sonnenrose,  
ein blauer Himmel schaut hinein.  
Die bunten Asten, leicht und lose,  
verneigen sich im Sonnenschein.

Der Wind schläft längst schon in den  
Bäumen.  
Die Zeit hält ihre Mittagruh.  
Fern große weiße Wolken träumen,  
ein Sonnenfächer deckt sie zu.

Vom Dorf her tönt die Glocke leise,  
die große Straße ist ihr fern.  
Ein Vogelschwarm fliegt auf die Reise,  
mein Träumen folgt ihm jeweils gern.

Im Stoppelfeld zirpt eine Grille  
ihr Sommerliedchen hell hinaus.  
Ein Mückenschwarm tanzt in der Stille  
des Feldrains diesen Sommer aus.

Else Kusche

## Aus unserer Patenstadt Solingen

Kürzlich berichtete die polnische Zeitung „Zycie Warszawa“ über angebliche Schwierigkeiten, mit denen Übersiedler fertig zu werden hätten. In der Bundesrepublik seien für sie keine angemessenen Lebensbedingungen gegeben, es müsse sogar mit einem sozialen Abstieg gerechnet werden. Außer diesen Problemen mit der „Menschlichen Umwelt“ sei auch zu beklagen, daß viele Übersiedler in ihrer neuen Heimat keine Arbeit in ihren erlernten Berufen finden.

Für das Westdeutsche Fernsehen war dies ein Anlaß, anhand der in Solingen bestehenden Verhältnisse der Frage nachzugehen, ob die polnischen Presseberichte den Tatsachen entsprechen. Am 17. August 1971 wurden Film- und Tonaufnahmen ge-

macht; und zwar begann das Fernsighteam mit seinen Aufnahmen im ehemaligen „Hotel am Dreieck“, das gegenwärtig als Übergangsheim dient. Hier wurden zwei Familien interviewt, die übereinstimmend erklärten, bessere Verhältnisse angetroffen zu haben, als sie es sich bei ihrer Ausreise vorgestellt hatten. Dann ging es zur Siedlung Hasseldelle, in der in wenigen Wochen 96 Wohnungen fertig werden, in die dann Übersiedler-Familien einziehen können. Schließlich wurde ein ehemaliger Landwirt, der jetzt als Facharbeiter in einer Solinger Rasierklingenfabrik tätig ist, an seinem Arbeitsplatz vorgestellt. Dieser Arbeiter bedauerte es nicht, in Solingen keine Arbeit als Landwirt gefunden zu haben; er fühle sich bei seiner neuen Tätigkeit als Facharbeiter wesentlich wohler.

## Schulbuchgespräch geplant

Zu dem angekündigten deutsch-polnischen Schulbuchgespräch bringt das Börsenblatt für den deutschen Buchhandel, Frankfurter Ausgabe, in der Nummer 49 vom 22. Juni 1971 in der Sparte „Kurz und aktuell“ einen bemerkenswerten Beitrag: „Anläßlich des Polen-Besuchs von Willy Brandt Ende vergangenen Jahres war in Pressemeldungen zu lesen, die polnische und westdeutsche Regierung wären übereingekommen, eine staatliche Kommission zur gegenseitigen Überprüfung der Schulbücher zu gründen. Diese Vereinbarung

wurde auf Anfrage der CDU/CSU demüthigt. Daß deutsch-polnische Gespräche um das Schulbuch dennoch geplant sind, allerdings auf neutraler Ebene, geht aus folgender Meldung der UNESCO hervor: Für den Oktober dieses Jahres ist eine erste Begegnung zwischen Schulbuchexperten Polens und der Bundesrepublik Deutschland vorgesehen. Das Treffen soll in Warschau stattfinden. Vorgespräche führten dieser Tage der Generalsekretär der Deutschen UNESCO-Kommission und sein polnischer Kollege.“



## Besuch in der Heimat Goldberg

Blick vom  
Friedhof ins  
Katzbachtal



Ruine der Turnhalle in der Ziegelstraße



Katzbachbrücke

Fotos: Johannes Grünewald

# Schlösser und Burgen im Schlesierland

Ich lernte den vor fünf Jahren verstorbenen ehemaligen Bankangestellten aus Hannover auf einer von mir von Liebau/Schlesien ausgeführten Riesengebirgstour kennen, und da er sich unter anderem sehr für Schlösser und Burgen interessierte, als Hobby deren Vergangenheit erforschte, erweckte er in mir gleichfalls großes Interesse dafür. Wir besuchten daher in einer Woche, an der ich keine Gebirgsführungen hatte, in mehreren Tagen hintereinander die Bolkoburg bei Bolkenhain, Schloß Nimmersath mit Burgruine, Schloß Erdmannsdorf, ehemaliger Besitz des Generalfeldmarschalls von Geneisenau, den er vom berühmten Baumeister Schinkel für die Hohenzollern herrichten ließ und ihnen übereignete, Schloß Buchwald, das in früheren Zeiten einer Gräfin Theden gehörte, die wegen ihrer vielen Wohltaten für die Armen der „Engel der Gebirgler“ genannt wurde. Schloß Fischbach, welches früher dem Großherzog von Hessen-Darmstadt gehörte und den Kynast, alle im

einen aus den Kreisen Goldberg, Haynau und Hirschberg zum Empfang angetreten. Die Förster der Herrschaft Dirksen bliesen vom Turm den Fürstengruß, und die Militärkapellen der Hirschberger Jäger, der Liegnitzer Königsgrenadiere und der Breslauer Leibkürassiere stellten den musikalischen Unterhaltungsteil.

Ganz besonderes Interesse hatte er an den Schlössern und Burgen in Mittelschlesien und der Grafschaft Glatz, weil dort die Heimat seines Großvaters war. Wir fuhren daher nach Besichtigung der uralten katholischen Stadtpfarrkirche in Schweidnitz, welche mit ihrem 108 Meter hohen Turm den höchsten Schlesiens hatte, nach Wünschelburg mit der Heuscheuer, den berühmten Bädern Kudowa und Reinerz und sahen Glatz und Wartha mit ihren weithin bekannten Wallfahrtsstätten.

Die altgotische Ritterburg Waldstein bei Rückers, war das nächste Ziel. Auf den Höhen des Steinberges erhob sich das von König Friedrich Wilhelm II. erbaute

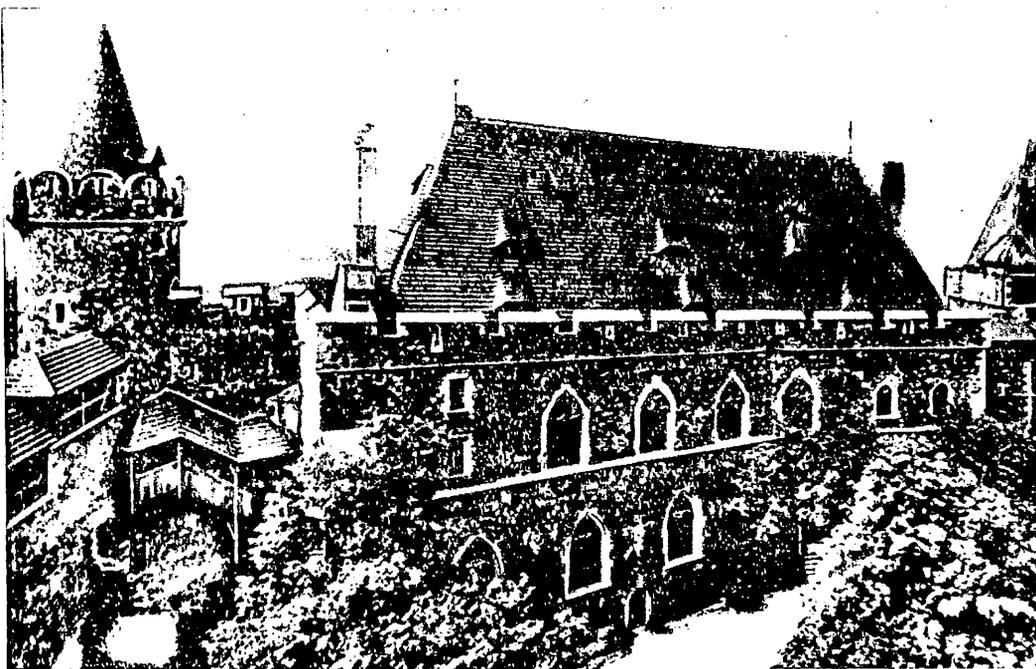
ung. Wir wanderten weiter und sahen Schloß Eisersdorf dessen Porzellanzimmer und das große Palmenhaus sowie die großen Wand- und Deckengemälde sehr berühmt waren. —

Schloß Seitenberg mit seinen berühmten großen Forellenteichen östlich der Straße Landeck-Wilhelmstal, dem Prinzen Heinrich von Preußen gehörend, konnten wir leider nicht besichtigen. Am Zusammenfluß von Steine und Waldlitz lag Schloß Scharfeneck, welches wegen seiner schönen Lage zu den schönsten seiner Art gehörte. Das Hauptgebäude war ein mehrstöckiger Steinbau, der von einem hohen Turm flankiert war. Dieser bildete die Bekrönung einer großen Kapelle. Ein mächtiger Torbogen zu dem eine malerische Holzbrücke führte, bildete den Eingang zum Schloßhofe. Das Schloß selbst wurde 1590 erbaut und gehörte einer Familie von Reichenau, welche den Besitz ebenfalls nach der böhmischen Rebellion verloren. Ein Freiherr von Kochtzi erhielt es vom österreichischen Kaiser als Geschenk. Als es nach dem Aussterben der Familie an den Kaiser zurück fiel, erhielt es der Glatzer Landeshauptmann Graf Georg von Götzen für 15 000 Gulden. Weil diese Familie ebenfalls ausstarb, fiel es als erledigtes Erbgut an König Friedrich Wilhelm von Preußen, welcher es seinem Lebensretter General von Götzen schenkte, doch wurde es im Laufe der Zeit öfters verkauft.

Wir kamen weiter nach Schloß Rathen. Dieses von einem prächtigen Park umgebene Schloß stand auf einer steilen Anhöhe, die das Pisanatal weithin beherrschte. Es war ein Rechteckbau, der imposante Zinnenkranz gab ihm ein malerisches Aussehen. 1347 erstmals urkundlich erwähnt, hatte es im Laufe der Zeit viele Besitzer. Schloß Pichlowitz lag malerisch auf einer Anhöhe am Ufer der Steine. Es enthielt über 20 Räume mit Kostbarkeiten aus aller Welt. Auch dieses Schloß hatte eine sehr bewegte Vergangenheit. Im 14. Jahrhundert gehörte es einer Familie von Haugwitz, die sich ebenfalls an der Rebellion beteiligten, und da diese mißglückte, verloren sie alles. Der Besitzer wurde zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt. Das Schloß erhielt ein Freiherr von der Daube und nach dessen Tod seine Schwester Gräfin Kolow. Als Dietrich von Haugwitz sich bereit erklärte zum katholischen Glauben zurückzukehren, wurde er begnadigt und erhielt seinen gesamten Besitz zurück, wo er bis 1820 in seiner Familie verblieb, später aber mehrmals den Besitzer wechselte. Unser letzter Besuch galt dem Schloß Mittelwalde. Dieses war ein sehr weitläufiges Gebäude, das mit einem tiefen Wallgraben und einem starken Turm versehen war. Es lag in der Stadt Mittelwalde und war durch einen weiten verdeckten Gang mit der katholischen Kirche verbunden. War 1686 erbaut und bestand aus drei Flügeln, von denen der nördliche und östliche Barockform zeigten. Sehr langjährige Besitzer waren die von Tschirdhausen, deren Verwandte mit ihren Wappen in 18 Feldern das mächtige Portal ziern.

Es gab noch viele bemerkenswerte Schlösser auch im oberschlesischen Raum, doch mangelte es uns an Zeit, so daß wir beispielsweise nur die ehemals preußischen und sächsischen Schlösser in der weiten Umgebung von Breslau und Oels, sowie Pawelwitz, welches der von der Schweinhausburg stammenden Familie von Schweinichen gehörte und auch das dem Fürsten von Pleß gehörende Schloß Fürstenstein bei Freiburg nur im Vorüberfahren sehen konnten, denn der Urlaub meines Freundes war abgelaufen. Weit über ein Dutzend, damals achtbildrigen Filme waren die Ausbeute und wollte er von den bemerkenswertesten obendrein noch Skizzen anfertigen.

Paul Erber



Die Gröditzburg

Valt'1 Foto

weiteren Bereiche des Gebirges. Hier wurde uns erzählt, daß Prinz Heinrich von Preußen, ein Bruder des letzten deutschen Kaisers, als junger Ehemann 1888 die Burg besuchte, als gerade der Burgwächter mit dem Aufziehen der mächtigen Fahne auf den Turm beschäftigt war. Auf die Frage des Prinzen „warum denn geflaggt würde“, erwiderte der Alte treuherzig: „Prinz Heinrich sull kumma.“ Da werde ich Ihnen helfen erwiderte der Prinz und unterstützte heiter den nichts ahnenden alten Mann. Weiter fuhren wir nach Hirschberg und Bad Warmbrunn, wo wir mit Erlaubnis die Schlösser der Grafen Schaffgotsch und von Ziethen, anschließend die weithin bekannte Ziethengruft des preuß. Generalfeldmarschall Karl Graf von Ziethen, einem der tüchtigsten Heerführer gegen Napoleon I. und entfernter Verwandter des berühmten Husarengenerals Friedrich des Großen besichtigten. Schloß Muskau in der Nähe von Kottbus mit der vom Fürsten Pückler geschaffenen weithin sichtbaren Fliederpracht bot einen herrlichen blauschimmernden Anblick.

Neben dem Zobtenberge bei Schweidnitz war eine der beliebtesten schlesischen Burgen die dem ehemaligen Minister von Dirksen gehörenden, nach alten Plänen wieder hergestellte Gröditzburg zwischen Goldberg und Löwenberg, zu deren Neuweiheung sogar Kaiser Wilhelm II. erschienen war. Dieses Erlebnis war für die Bewohner, auch der weitesten Umgebung unvergeßlich. 700 Mädchen und Knaben aus den Patronatsdörfern Gröditzburg, Algenau, Leisersdorf, Modelsdorf und Wilhelmsdorf waren nebst über 30 Militärver-

Grenzfort, das als Stützpunkt gegen den Feind vom Süden 1790 erbaut wurde. Auf den Ruinen dieses Stützpunktes erbaute 1832 Major von Hochkirch ein prächtiges Schloß. Alles, was die Burgen des Mittelalters auszeichnete, war hier vorhanden: Burgdorf und Burggarten, ein Rittersaal mit hohen gotischen Fenstern, mächtige Ecktürme, eine schöne Burgkapelle mit großer Familiengruft und geheime Treppen. Nachdem die Besitzer einmal gewechselt hatten, entstand 1929 ein Missionshaus mit Missionsschule. — Ein sehr vornehmer Besitz war das prachtvolle Schloß des Grafen Magnis in Ekersdorf mit hohem Turm und vier kleineren Türmchen. Die vielen inneren Räume besaßen viele alte Gemälde, Gobelins und Erzeugnisse des Kunsthandwerks aus der Zeit Ludwigs des XIV. Der herrliche gut gepflegte Park war über 40 Morgen groß. Im Oktober 1871 brach in der Nacht auf ungeklärte Weise im Dachgeschoß ein Brand aus, welcher das Schloß fast gänzlich zerstörte. Es wurde bis 1877 wieder aufgebaut. Zu diesem gräflichen Besitz gehörte auch der prächtige Renaissancebau Schloß Ullersdorf an der Biele. Dieses Schloß hatte eine sehr bewegte Vergangenheit. Die Ullersdorfer, eine sehr alte Freirichterfamilie verloren ihren Besitz nach dem böhmischen Aufstande. Nach dem schlesischen Kriege 1744 erhielt es der neue Landesherr Friedrich der Große und übergab es den Generalen von Lehmann und dem Freiherrn dela Motte-Fouque und wechselte im Laufe der Zeit mehreremal die Besitzer. Ein sehr großer Park mit seltenem Baumwuchs stand der Öffentlichkeit zur Verfü-

*Stets der Heimat eingedenk:  
Heimatbücher als Geschenk!*

# ANSCHRIFTEN

## Haynau

- Beier Paul und Frau Frieda, geb. Scholz, Bergstraße 3, 582 Gevelsberg, Im Anger 28.
- Geppert Leona, geb. Walter, Ring 68, 85 Nürnberg, Regensburger Straße 56.
- Hartmann Gerhard und Frau Ingeburg, geb. Tschertner, Friedrichstraße 22, 6080 Groß-Gerau, Mainzer Straße 48.
- Hartmann Rainer, Kfm., Ring 28, 2000 Hamburg 70, Binsengrund 14 (Gesch.: 2000 Hamburg 22, Hamburger Str. 29, Buch- und Presse-Center).
- Hertzog Kurt und Frau Johanna, geb. Stange, Bahnhofstr. 5, Konditorei u. Café, 898 Oberstdorf/Allgäu, Trettachstraße 48.
- Hertzog Hans-Peter, Bahnhofstr. 5, 7758 Stetten b. Meersburg, Bohnbergstr. 3.
- Holle, Sigrid, Ring 49/50, 28 Bremen 1, Klattenweg 47.
- Jackisch Günter und Frau Lore, geb. Bettmann, Petersdorfer Straße 3, 46 Dortmund-Dorstfeld, Hallerstraße 43.
- Jackisch Minna, geb. Freyer, Petersdorfer Straße 3, X 90 Karl-Marx-Stadt, Annaberger-Straße 359, III.
- Jackisch Paul, Petersdorfer Straße 3, 2861 Scharmbekstotel, Settenbeck Nr. 76.
- Jacob Emma, geb. Baudach, Flurstr. 4, 322 Alfeld/Leine, Kaiser-Wilhelm-Str. 28.
- Jacob Gerda, geb. Richter, Gartenstraße 1 b, 583 Schwelm/Westf., Döinghauser Straße 10.
- Jaekel Martha, geb. Parschau, Ring, 845 Amberg/Opf., Raigeringer Straße 21 a.
- Jäckel Norbert und Frau Dorothea, geb. Lang, Goldberger Straße, 845 Amberg/Opf., Archivstraße 15.
- Jäckel Konrad, Liegnitzer Straße 65, 562 Velbert, Stettiner Weg 20.
- Jäckel Marie, Wwe., Friedrichstraße 27, 433 Mülheim/Ruhr, Calvinstraße 12.
- Jäckel Oskar und Frau, geb. Wilms, Goethestraße 7, 3501 Bergshausen, Brückenweg 4.
- Jäckel Paul, Wasserturm 11, 6232 Bad Soden/Taunus, Am Eichwald 22, Altersheim.
- Jäckel Paul und Frau Käthe, geb. Feld, Wasserturmstraße 11, 5821 Linderhausen, Am Sportplatz 5.
- Jämrich Walter und Frau Hildegard, geb. Stempel, Ring, Gasthof „Zur Krone“, 2000 Hamburg 6, Sternstraße 119, I.
- Jänisch Hildegard, geb. Ölschläger, Bahnhofstraße 5, 5 Köln-Höhenhaus, von-Bodelschwingh-Straße 12.
- Jaensch Gertrud, geb. Thomas, Liegnitzer Straße 43, 2833 Klein-Köhren 5, Post Harpstedt/Bremen.
- Jaeschke Anna-Maria, Konradsdorfer Straße 75, 4791 Nordborchen, Wegelang Nr. 172, Krs. Paderborn, Westf.
- Jäschke Erna, Burgstraße 1, 5803 Volmarstein/Ruhr, Auf der Höhe 14.
- Jäschke Frieda, geb. Meyer, Buchh., Bahnhofstraße 25/26 (bis 1935), 5203 Much, Talstraße 18.
- Jaeschke Norbert, Konradsdorfer Straße 75, 4791 Nordborchen 193.
- Jahn Agnes, geb. Pfaffe, Bahnhofstr. 3, 3201 Barnten 14.
- Jahn Herbert, Betriebshandwerker und Frau Charlotte (Schulz), Mönchstraße 2, 645 Hanau/Main, Birkenhainer Straße 69.
- Jahn Hubert, Friedrichstraße 6, 484 Rheda, Portlandstraße 2 a.
- Jahn Paul und Frau Lina, geb. Brinke, Friedrichstraße 6, 484 Rheda, Am Kleigraben 16.
- Jahn Walter Angestellter und Frau Helene, geb. Breutmann, Friedrichstraße 31, 46 Dortmund, Herderstraße 33.
- Jakob Erna, geb. Renner und Heinz, X 46 Lutherstadt-Wittenberg, Puschkinstraße 37.
- Jakob Richard und Frau Martha, geb. Vater, Liegnitzer Straße 99, 5828 Ennepetal, Goethestraße 4.
- Janck Hedwig, Bahnhofstraße 23, 5628 Heiligenhaus, Kirchpfad 3.
- Janssen Elisabeth, Rektorin a.D. 5789 Medebach/Sauerlnd., Prozessionsweg Nr. 79.
- Jantos Paul (Arbeiter), Liegnitzer Straße 59, 528 Langensalza/Thür., Tonnaer Straße 32.
- Jatzek Johann, Maurer, Wilhelmplatz 6, Groß-Hoschütz, Hultschiner Ländchen, C.S.R.
- Jauck Hedwig, geb. Scheffler, Bahnhofstraße 23, 5628 Heiligenhaus, Bez. Düsseldorf, Kirchpfad 3.
- Jauck Herbert, Versandleiter und Frau Ella, geb. Schulz, Bahnhofstraße 23 und Naugard/Pommern, 5609 Hückeswagen/Rhld., Großberghäuser Straße 5.
- Jendriescheck Frida, geb. Jäkel, Krane-Matena-Str. 2, 433 Mülheim/Ruhr, Calvinstraße 12.
- Jendriescheck Günter, Krane-Matena-Straße 2, 563 Remscheid-Lüttringhausen, Dowidatsiedlung 41.
- Jendriescheck Heinz, Krane-Matena-Straße 2, 42 Oberhausen-Sterkrade, Bronkhorststraße 95.
- Jendriescheck Walter, Krane-Matena-Straße 2, 42 Oberhausen-Sterkrade, Stemmerstraße 6.
- Jesche Heinz und Frau Ursula, geb. Milde, Peipestraße 10, 6 Frankfurt a. M., Schmidtstraße 2.
- John Hermann und Frau Hildegard, geb. Kurker, Bahnhofstraße 6 b, X 182 Belgig, Lübnitzer Straße 24.
- John Kurt, Schneidermeister und Frau Martha, geb. Schöps, Langestraße 38, 862 Lichtenfels, Alte Reichsstraße 40.
- John Margot, geb. Jacob, Flurstraße 4, 322 Alfeld/Leine, Kaiser-Wilhelm-Str. 28.
- Johnke Artur und Frau Hildegard, geb. Gnichwitz, Lindenstraße 4, 6239 Kriftel/Taunus, Crufterstraße 25.
- Jonassen Hildegard, geb. Warmuth, Liegnitzer 64 (später Kr. Bunzlau), 6 Bergen-Enkheim, An der Pfaffenmauer 19.
- Jülke Wilma, geb. Beck, Petersdorfer Straße 1, 8 München 2, Heldstraße 10/1 R.
- Jüngling Willy, Pförtner und Frau Herta, geb. Scholz, Bahnhofstraße 15, 84 Regensburg, Silauer Straße 18.
- Jüptner Margarete, geb. Ulbrich, Ring Nr. 52, 6503 Mainz/Kastel, Frühlingstr. 20 bei Olf.
- Jung-Prenzlow Elly, geb. Kroge, Ring 21, Reformhaus, 171 Q-Street, Salt Lake, City/Utah, USA.
- Jung Werner und Frau Anneliese, geb. Wandelt, Ring 21, Reformhaus, 53 BN-Bad Godesberg, Röntgenstraße 19/85.
- Junge Martha, geb. Wittig, Bahnhofstraße 15, 28 Bremen-Hemelingen, St.-Wendel-Straße 3.
- Junggebauer Dorothea, geb. Brand, Burgstraße 29, 468 Wanne-Eickel, Hiberniastraße 90.
- Kabiersch Elsbeth, geb. Steuer, Gartenstraße 13, X 402 Halle/Saale, Gr. Gosenstraße 15.
- Kabiersch Günter, Verm. Techniker und Frau Ingeburg, geb. Keller, Gartenstr. Nr. 13, 2 Hamburg 34, Washington-Allee 48.
- Kabitzke Anna, geb. Gierschner, Gartenstraße 15, 5802 Wetter/Ruhr, Kaiserstraße 19.
- Kache Günter, Promenade 3, X 829 Kamenz i. Sa., Weststraße 22.
- Kada Richard, Lübener Straße 9, 3201 Groß Giesen, Im Teiche 1.
- Kadenbach Berta, Wwe., Wilhelmstraße 11, X 9293 Lunzenau/Mulde, Rochlitzer Straße 1.
- Kadler Helmut, Friseurstr., Bahnhofstraße 2, 73 Eßlingen, Neckarstraße 11.
- Käser Marta, Liegnitzer Str. 14 (Elektrotrosch.), 6 Frankfurt a. M., Völklinger Weg 76.
- Käßler Walter und Frau Lotte, geb. Rosemann, Domplatz 11, 4628 Altlinen, Im Drubbel 7.
- Kahl Elly, geb. Forger, Weidenstr. 20, Krankenhaus, 63 Gießen, Ringallee 61.
- Kahl Herbert, Schlosser, Weidenstr. 20, 605 Offenbach/Main, Heinrich-Heine-Str. Nr. 2.
- Kallert Ernst, Ring 14, 3202 Bad Salzdetfurth, Elsa-Brandström-Straße 37.
- Kaluza Gerhard und Frau Inge, geb. Kühn, Flurstraße 3, 33 Braunschweig, Klint 11.

Kaminski, Irmgard, geb. Heinrich, Friedrichstraße 33, 235 Neumünster, Kantplatz 12.

Kapitzke Gertrud, geb. Neugebauer, Gartenstraße 14 b, 1000 Berlin 21, Turmstraße 82, III.

Kappelle Erna, geb. Fiebig, Bahnhofsplatz 4, 478 Lippstadt, Waldweg 16.

Karl Georg, Wasserturmstraße 9, 582 Gevelsberg, Mühlenstraße 33.

Kaßner Frieda, geb. Fichtner, Flurstraße 7, 2833 Harpstedt, Neue Straße 1.

## Neue Anschriften (Goldberg)

Gerstmann Kurt, Melkmstr. und Frau, geb. Seidel, Semmelwitz, Kr. Jauer, 2151 Apensen, 2, Kr. Stade.

Roscher Hilde, geb. Budy, Lehrerin und Alfred (aus Seifhennersdorf OL), (Priesem.-Sch.) Trotzendorfl. 5 u. Obertor 4, 4401 Altenberge, Birkenweg 18.

Schmöhl Johannes und Frau Christa, geb. Mende, Holteistraße 5, 8 München 82, Spertentalstraße 6.

Schmöhl Max, Lehrer i. R. und Frau Margarete, geb. Jacob, Holteistraße 5, 2103 Hamburg 95, Neßdeich 187.

Schmöhl Rolf-Hartmut, Holteistr. 5, 2103 Hamburg 95, Neßdeich 187.

Woszczyna Marta, Wwe, Warmutsweg 17, 29 Oldenburg, Bürgerbuschweg 38.

## Aus dem Kreisgebiet

Hoffmann Emil, Röversdorf, Krs. Goldberg-Haynau, 84 Regensburg, Erhardigasse 10.

Hoffmann Kurt, Lehrer und Frau Johanna, geb. Behrens, Wolsdorf, Schlageterstraße, 5438 Westerburg/Ww., Schloßwiesenstraße 2.

Huckert Susanne, geb. Vogt, Lehrerin und Ehemann Hanns-Horst, Arzt aus Brieg, Schönau a. K., Ansiedlg. 12, 5962 Drolshagen/Westf., Clemensstraße 2.

Inglert Margarete, geb. Hübner, Schönfeld, Krs. Goldberg, Haus Nr. 47, 466 Gelsk. Buer, Ellinghorst 4.

Jäckel Klara, geb. Klose, Kauffung (Katzbach), Hauptstr. 165, 2000 Hamburg 65 Golddistelweg 14.

Jäsch Paul, Landwirt, Leisersdorf, 4571 Andorf üb/Quakenbrück, bei Fam. Schoof.

Jansen Alma, Schönau, Ring 35, 565 Solingen, Merianstraße 5.

Jornitz Frieda, geb. Meyer, Kauffung a. K., Gemeindefiedlg. 9, 6000 Frankfurt/M. 90, Strubbergstraße 43.

Jüttner Arthur und Frau Erna, geb. Beer, sowie Sohn Werner, Schönfeld-Georgenruh, 867 Hof/Saale, Bahnhofstraße 31

Jung Agnes, geb. Langner, Kauffung, Hauptstraße 134, 3051 Münchehagen 442.

Jung Klara, geb. Utikal, Nebersdorf b. Goldberg i. Schl., 584 Schwerte/Ruhr, Schlesierweg 12.

Kahl Martha, geb. Bänsch, Kauffung, An der Br. 21, 4902 Bad Salzuflen 1, Lietholzstraße 22.

Kantscheck Hans und Frau Dora, geb. Haude, Kauffung, Kr. Goldberg, Schulzengasse 11, 5277 Marienheide, Hüttenbergstraße 37.

Kanschke Kurt und Frau Elisabeth, geb. Ciampella, Neudorf a/Gröditzberg, 8631 Beiersdorf, Weinbergstraße.

Klingauf Detlef und Frau Jutta, geb. Bente, Schönwaldau, Dorfstraße 98, 3011 Ahlem, Hermann-Löns-Weg 1.

Klingauf Gertrud, geb. Tschentscher, Schönwaldau, Krs. Goldberg, Dorfstr. 98, 3011 Letter, Berliner Straße 30.

Klinkert Martha, geb. Wahsner, Kauffung, Tschirnh. 7, 597 Plettenberg, Ziegelstraße 40.

Klose Julius, Steinsdorf, 5758 Fröndenberg-Frohnhausen, Merschstraße 16.

Kmuche Herbert, Lehrer und Frau Ilse, geb. Rupprich, Kauffung, Krs. Goldberg, Tschirnhaus 8, 464 Wattenscheid-Höntrop, Todtsfeld 1.

Knoll Hermann, Konradsdorf, (Überschar), 5758 Fröndenberg-Frohnhausen, Merschstraße 16.

Kettritz Horst, 3530 Warburg, von-Vincke-Straße 45.



## Herzlichen Glückwunsch

Es feiern Geburtstag, bzw. silberne, goldene Hochzeit

### Goldberg

Am 24.8.71 wurde Frau Selma Schwach, geb. Höher (Billerberg und Schmiedestr.), jetzt wohnhaft in 2432 Lensahn, Ostholst., Im Finkenberg 16, 81 Jahre alt.

Frau Frieda Bensch, in 1 Berlin 44, Hertastraße 14, begeht am 22.9.71 ihren 76. Geburtstag.

Herr Gotthard Neumann, Mitinhaber und Geschäftsführer der Hutfabrik P. und M. Neumann, K.G., vollendete am 1.7.1971 in Friedberg b. Augsburg, Ekherstr. 29, das 80. Lebensjahr.

90 Jahre alt wird am 4. Oktober Frau Gisela Hadamczik, jetzt 3118 Bevensen, Möllerstraße 11. Ihre Gedanken weilen oft in der lieben unvergessenen Heimat.

Das Fest der goldenen Hochzeit begehen am 15.10.71 der Schriftsetzer Gotthard Trautmann und seine Frau Anna, geb.



Herrmann aus Goldberg, Ring 43, jetzt 469 Herne, Mont-Cenis-Straße 83, im Kreise ihrer Kinder, fünf Enkel und ein Urenkel.

Nach einem gemeinsamen 50jährigen Lebensweg in Freud und Leid können nun, - so Gott will - Herr Artur Meister und Frau Charlotte, geb. Rühle, jetzt wohnhaft in 563 Remscheid, Elberfelder Straße 71, am 28.9.71 ihre goldene Hochzeit feiern.

### Haynau

Am 12.10.71 vollendet Frau Elisabeth Helene Worm ihren 80. Geburtstag in 5407 Boppard, Rhein, Postfach 530.



Die Jubilarin erlitt im Mai einen Unfall, von dem sie sich nur sehr langsam erholte, trotz des verunglückten rechten Armes erfreut sie unsere Leser mit Erinnerungen an Haynau.

Aus Anlaß meines 80. Geburtstages am 12.10.71. Ein Vierteljahrhundert gewaltig aus der Heimat vertrieben, sende ich

auf diesem Wege, herzliche Grüße meiner lieben Geburtstagsschwester Elly Woitschach in Celle W.

Besondere Dankesgrüße meiner feinen, treuen Kundschaft am Ort, in Liegnitz und Breslau, in Bunzlau, Görlitz und Leipzig, in Berlinchen und Solingen.

Gott mit Ihnen! In Heimattreue

Elisabeth Helene Worm (Bahnhofsplatz Nr. 3), jetzt 5407 Boppard, Rhein, Postf. 530.

### Eine kleine Plauderei

Es gibt Erinnerungen, die so golden sind, daß sie der ärmsten Zeit noch ihren Glanz verleihen.

In der Fremde erhalte ich oft Heimatbriefe und wie oft wurde in ihnen die Frage gestellt: Wo mag unsere liebe Lehrerin Hedwig Schubert geblieben sein? Fr. Schubert erteilte Handarbeitsunterricht, Zeichnen und Turnen. Alle Schülerinnen haben sie verehrt, und ich könnte ihre große Gestalt zeichnen. Beim Prüfen unserer Handarbeiten wurde der goldene Kneifer auf die Nase gezwickt, er saß immer etwas schief, was die schwarze Schnur, an der er befestigt war, veranlaßt haben mag. Welche Schülerin hätte sich nicht gern das Flick- und Stopftuch aufgehoben, an dem wir die Intelligenz der Kinderhand zeigten.

Ich vermute, daß ihr liebstes Fach Turnen war, das sie veranlaßte, eine Privatstunde ins Leben zu rufen. Vom 5. Lebensjahr an konnten Töchter aus guten Familien Aufnahme finden. Ihr Unterricht wurde so beliebt, daß er die Aufteilung von 5 Riegen erforderte. Eine Riege bestand aus 24-36 Mädchen. In der Woche fanden zwei Unterrichtsstunden im Schützenhaus statt. Von folgenden Teilnehmerinnen habe ich noch die Namen in Erinnerung. Klara u. Irene Thomas, geborene Amerikanerinnen, Hertha Schmidt, Hanni Kroker, Lina Dartsch, Klara Köbe, Trudel Weber, Liesel Galle, Gretel und Lenchen Jäschke, Erna Golz, Gretel Teuber, Dora Nerger, Irma Brauer, Erna Witke, Lenchen Niegisch und Lenchen Oklitz.

Ich war schon im ersten Jahr ihre Schülerin, hatte das Mittelmaß der ersten Riege erreicht, aber meine Lehrerin hielt mich als Erste der zweiten Riege eisern fest, ich bin sie bis zur Schul- und Turnentlassung 1906 geblieben. Jedes Jahr im Januar begannen die Vorbereitungen für das jährliche Schauturnen, das in den letzten Märztagen im großen Schützenhaussaal an einem Sonnabendnachmittag stattfand.

Vor ausverkauftem Haus zogen wir unter den Klängen der Stadtkapelle, die auf der Bühne Platz genommen hatte, an unserer Lehrerin vorbei in den Saal. Fr. Schubert begrüßte ihre geladenen Gäste. Wir dankten nach allen vier Seiten mit einem tiefen Knicks. Eine Pyramide krönte den Abschluß.

Jetzt kam das Geräteturnen, und wir fünf Riegen wechselten ab. Die Leistungen waren dem Alter entsprechend. Sie wurden durch Anerkennung der Gäste geehrt.

In der Zeit, in der der Saal umgestaltet wurde, konnten wir Mädels uns in den Nebenräumen erfrischen. Für diesen Tag gab es wohl immer ein neues weißes Kleid. Je größer die Haarschleife war, um so netter fanden wir uns.

Unser nächstes Können zeigten wir bei Freiübungen, die wir auf Laufstegen zu meistern versuchten. Sie waren fußbreit und ca. 40 cm. hoch. Wir arbeiteten mit Keulen, bunten Stäben, Ringen und Bällen. Zum Schluß bildeten wir Kreise und schmückten uns mit den Geräten. Da wir auf den Laufstegen hin- und hertanzten, war Fr. Schubert beglückt, wenn wir nicht stürzten.

Während wir uns zum letztenmal erholten, wurde im Saal das Parkett gepflegt. Wir warteten auf den Einsatz der Musik und als gespielt wurde: „Es erklingen zum Tanze die Geigen“, kamen wir in den Saal. „Bal paré“. Fr. Schubert tanzte den schönen Walzer mit ihrer kleinsten Schülerin. Wir erhoben das Röckchen zum Ballett. Geübte Fußspitzenhöhe und phantastische Armbewegungen waren erlernt. Zum Abschluß stellten wir ein lebendes Bild. Blu-

men und Präsentkörbe beglückten unsere Lehrerin. Hart mag es für Fr. Schubert gewesen sein, als sie ihre Privatturnstunde auflösen mußte.

Wie bitter ist es jetzt für mich zu schreiben, daß seit 1945 Fr. Hedwig Schubert mit ihrer Schwester im Massengrab Weidenstraße, zur letzten Ruhe gebettet liegen. Noch lebende Schülerinnen und ich, wir vergessen sie nicht und halten sie hoch in Ehren! Gern erzähle ich weiter und bleibe in Treue ein Haynauer Kind. Elisabeth Helene Worm, Bahnhofsplatz 3, 5407 Boppard, Rhein, Postfach 530.

\*

Herr Paul Kutzner konnte am 27.8.71 seinen 70. Geburtstag feiern. Er wohnt mit seiner Frau im Hause seines Sohnes Eberhard in Donaueschingen, Falkenweg 9.

Frau Gertrud Lienig, geb. Niesel, wurde am 12.9.71 in 56 Wuppertal-Elberfeld, Kuckelsberg 56 wohnend, 65 Jahre alt. Ihr Mann Wilhelm Liebig, der bei Raiffeisen, Haynau, arbeitete, verstarb plötzlich am 22.5.71.

Das Ehepaar Herr Otto Orgel und Frau Emma in X 5908 Treffurt, Werra, Kr. Eisenach, Pilgrimweg 2, feiert am 8.10.71



die goldene Hochzeit. Sie verleben den Festtag bei ihrem Sohn Reinhard in X 47 Sangerhausen, Otto-Muschke-Straße 6. Herr Orgel vollendet am 22.10.71 sein 80. Lebensjahr (Papierfabrik).

Am 23.9.71 feiert Frau Pauline Prause, verw. Vogt, geb. Schatte, ihren 80. Ge-



birthstag in 2161 Bargstedt Nr. 46 (Lindenstraße 13).

Herr Willi Sieber, er arbeitete in der Papierfabrik (Gartenstr. 13) feierte am 8.9.71 Geburtstag in 4322 Sprockhövel 2, Im Wiesenthal 2.

Herr Helmut Schreiber feiert seinen 50. Geburtstag am 3.10.71 in 48 Bielefeld, Angelstraße 2.

Seinen 70. Geburtstag feiert Herr Ernst Kühn (Liegnitzer Straße 14) am 8.10.71 in 48 Bielefeld, Haspelstraße 38.

Frau Emma Ziegler in 4904 Enger, Nelkenweg 4 feiert am 21.9.71 ihren 81. Geburtstag (Krane Matena-Str. 4).

### Schönau/Katzbach

Herr Karl Orthmann feiert seinen 55. Geburtstag am 20.9.71 in X 5305 Kranichfeld/Ilm., Friedrich-Engel-Straße 42.



Schönauer beim Schlesier-Treffen  
in München

Seinen 55. Geburtstag feiert Herr Paul Dienst am 21. 9. 71 in 5300 Bonn-Duisdorf, Gartenstraße 3.

Frau Martha Reppich feiert ihren 78. Geburtstag am 22. 9. 71 in 5803 Volmarstein/Ruhr, Altenhofer Straße 2.

Ihren 50. Geburtstag feiert Frau Ruth Oertel, geb. Mieruch, am 21. 9. 71 in 7920 Heidenheim/Brenz, Paracelsusweg 3.

Herr Erich Weise feiert seinen 77. Geburtstag am 3. 10. 71 in 8670 Hof/Saale, Liebigstraße 6.

Sein 82. Lebensjahr vollendet Herr Franz Hauptmann am 6. 10. 71 in 4814 Senne I Post Windelsbleiche, Beethovenstraße 39.

Herr Walter Radich feiert seinen 65. Geburtstag am 11. 10. 71 in 4322 Sprockhövel 2, Mittelstraße 138.

Ihren 80. Geburtstag feiert Frau Ida Heinrich, geb. Dittrich, am 13. 10. 71 in 8493 Kötzing, Ringstraße 4.

Frau Margarete Heller, geb. Tietze, feiert ihren 65. Geburtstag am 14. 10. 71 in 3520 Hofgeismar, Theodor-Heuss-Straße 1.

Ihren 80. Geburtstag feiert Frau Emma Lange am 15. 10. 71 in X 9154 Niederdorf, Krs. Stollberg/Erzgeb., Jahndorfer Str. 1.

Frau Emma Otto, wohnhaft in Frankfurt-Nordweststadt, Gerhart-Hauptmann-Ring 174, feierte am 16. 9. 71 ihren 87. Geburtstag.

#### Alt Schönau

Frau Helene Fricke, geb. Tschenschler, feiert am 17. 9. 71 ihren 55. Geburtstag in 3421 Barbis, Schwarzfelder Straße.

Frau Meta Schubert, geb. Adolph, feiert am 28. 9. 71 ihren 77. Geburtstag in 48 Bielefeld, Schildescher Straße 91.

Herr Ernst Hauptfleisch feiert seinen 60. Geburtstag am 21. 9. 71 in 2175 Cadenberge, Graf-Bremer-Straße 23.

#### Aizenau

Frau Elli Siehndel, geb. Hoppe, feiert am 4. 10. 71 ihren 60. Geburtstag in 70 Stuttgart 80, Logauweg Nr. 2.

#### Bisdorff

Frau Frieda Börner, geb. Krug, verh., wohnhaft in 8300 Landshut/Bay., Ev. Altenheim, Bettinaweg 11, feiert am 4. 10. 71 ihren 76. Geburtstag.

Herr Martin Krug, verh., wohnhaft in 5281 Eckenhausen, Bez. Köln, Siedlung Hilgenstock, feiert am 13. 10. 71 seinen 70. Geburtstag.

Frau Elisabeth Meiner, geb. Kambach, verw. Knetsch, verh., wohnhaft in 5281 Hunsheim ü. Dieringhausen, feiert am 21. 10. 71 ihren 55. Geburtstag.

Herr Richard Müller, verh. Rb.-Pensionär, wohnhaft in X 1406 Hohenneuen-dorf bei Berlin, Berliner Straße 34, feiert am 22. 10. 71 seinen 82. Geburtstag.

Herr Paul Findeklee, verh. Landwirt, wohnhaft in X 9153 Burkhardtendorf, Alte Poststraße 12, feiert am 29. 10. 71 seinen 75. Geburtstag.

Frau Bertha Rosemann, geb. Schröter, verw. wohnhaft in 5211 Bergheim/Sieg, Oberstraße 9, feiert am 30. 10. 71 ihren 87. Geburtstag.

Herr Hermann Lenk, verh., Landwirt, wohnhaft in 5282 Hunstig Nr. 12, über Dieringhausen, feiert am 31. 10. 71 seinen 80. Geburtstag.

#### Giersdorf

Frau Frieda Plüschke feiert am 22. 9. 1971 in 3091 Schweringen Nr. 6, ihren 77. Geburtstag.

In 2849 Goldenstedt vollendet Frau Gertrud Beier am 29. 9. 71 ihr 75. Lebensjahr. 70 Jahre alt wird Frau Else Dom-browski am 29. 9. 71 in 3201 Borsum.

#### Göllschau

Am 11. Oktober dieses Jahres vollendet der frühere und letzte Amtsvorsteher- und Bürgermeister, des Amts- und Gemeindebezirks Göllschau, Herr Gerhardt Höfig seinen 70. Geburtstag. Neben seiner Ehefrau, werden seine Kinder und Enkel den Ehrentag verschönern helfen.

In seinem früheren Gemeindebezirk hat der Jubilar bis zu seiner Einberufung zur Wehrmacht gewissenhaft und pflichtbe-wußt seine Mitbewohner betreut. Kurz vor Schluß des Krieges geriet er in amerika-nische Gefangenschaft und wurde am Ende des Jahres 1946 aus dieser entlassen. Seine Familie war aus dem Heimatort in Schle-sien bereits vertrieben und evakuiert, als er sie im Oldenburger Land (in Westerste-de, Krs. Ammerland) nach zweijähriger Ungewißheit wiederfand.

Obwohl die Einwirkung und Nachwehen des Krieges auch bei ihm nicht immer spurlos vorüber gingen, fand er durch seine nimmermüde Schaffenskraft nach geraumer Zeit wieder einen festen Arbeits-platz. Als Finanzbeamter beim hiesigen Finanzamt Westerstede hat er bis zu seiner Pensionierung (Oktober 1966) seinen Dienst versehen. Seine Kolleginnen und Kollegen waren ihm durch sein humorvolles und freundl. Wesen bald zugetan. Auch nach der Pensionierung ist er ständig bei der Bevölkerung des Ortes hilfsbereit anzutreffen. Oft sieht man ihn mit seinem Stahlroß durch den Ort und weit über die Grenzen hinaus radeln.

Mit besonderem Interesse wird sein Garten gehegt und gepflegt, stets geht er von dem Wahlspruch aus: „Hier darfst Du rasten, aber niemals rosten.“

#### Harpersdorf

Ihren 80. Geburtstag feiert Frau verw. Elisabeth Giersch am 20. 9. 71 in 2849 Bakum über Vechta.

Frau Ida Ueberschär, geb. Scholz, feiert am 19. 9. 71 ihren 85. Geburtstag in 527 Gummersbach, Hindenburgstraße 51, wozu Kinder und Enkel gratulieren.

Frau Else Vogel, geb. Kunzendorf, wird am 23. 9. 71 in 454 Lengerich-Antrup 267 wohnend, 79 Jahre alt. Ihr Ehemann Herr Paul Vogel feierte am 30. 8. 71 seinen 80. Geburtstag.

#### Hermsdorf

Sein 78. Lebensjahr vollendet Herr Karl Krause in 475 Unna-Alteheide, Vaerst-brücke 19 am 24. 9. 71.

#### Hohenliebenthal

Am 23. 10. 71 feiert Frau Klara Feist, geb. Wittig, ihren 82. Geburtstag in 454 Lengerich, Westf., Aldrup 347.

Frau Martha Franke, geb. Langer, jetzt 2 Hamburg 74, Düdenweg 8c vollendet am 21. 9. 71 ihr 50. Lebensjahr.

#### Hockenau

Frau Klara Schneider, geb. Krause, wohnhaft in 2849 Visbek, feierte am 25. 8. 1971 ihren 70. Geburtstag.

Frau Minna Hanke, geb. Jäkel, wohnhaft in 4711 Bork, Nettelberger Str. 115, feiert am 30. 9. 71 ihren 70. Geburts-tag.

#### Johnsdorf

Frau Schröder, verw. Günther, in Görlitz, Zittauer Straße 102 wohnend, feierte am 16. 7. 71 ihren 65. Geburtstag.

Frau Ella Kirscht, geb. Seifert, in 3381 Weddingen Nr. 48, bei Goslar, feierte am 1. 9. 71 ihren 60. Geburtstag.

#### Kauffung

Frau Frieda Beyer, geb. Wahsner, verw. Bruchmann (Eisenbergsiedlung) am 30. 10. 71 - 70 Jahre alt, in 58 Hagen, Am Rastebaum 7.

Herr Robert Breiter (Poststr. 5) am 17. 10. 71 - 60 Jahre alt, in Vilshofen 88, Krs. Amberg/Obpf.

Frau Biereder, geb. Neumann (Seifen 5) am 8. 10. 71 - 50 Jahre alt, in Haselbach, Post Ruderting b. Passau.

Frau Meta Friedrich, geb. Schäl (Hauptstr. 224) am 19. 10. 71 - 88 Jahre alt, in Burgstemmen, Thiestraße.

Frau Agnes Grüterich, geb. Scharf (Pochwerk 4) am 6. 10. 71 - 79 Jahre alt, in Hagen/Westf., Marienstraße.

Frau Klara Hanel, geb. Freche (Hauptstraße 42) am 7. 10. 71 - 65 Jahre alt, in Mehlmeisel, Krs. Kemnath, Schule.

Herr Georg Hein (Hauptstr. 28) am 16. 10. 71 - 77 Jahre alt, in Hellenthal/Eifel, Oleftal 20.

Frau Klara Jäckel, geb. Klose (Hauptstraße 165) am 27. 10. 71 - 81 Jahre alt, in Hamburg-Poppenbüttel, Golddistelweg 14.

Frau Marta Kittelmann, geb. Kretschmar (Randsiedlung 20) am 7. 10. 71 - 70 Jahre alt, in Sangershausen, Bez. Halle Schulze-Delitzsch-Straße 1.

Frau Helene Köning, geb. Bruchmann (Hauptstraße 190) am 7. 10. 71 - 60 Jahre alt, in Weetzen/Hann., Bahnhofstraße 9.

Herr Karl Krella (Gemeinsiedlung 5) am 15. 10. 71 - 70 Jahre alt, in Nürnberg, Angerstraße 3.

Frau Ida Langer, geb. Nixdorf (Hauptstraße 59) am 27. 10. 71 - 75 Jahre alt in Dorste/Harz.

Frau Frieda Nietzold, geb. Drescher (Stöckel 4) am 15. 10. 71 - 75 Jahre alt in Wilmsdorf, Krs. Siegen, Am Berg 15.

Herr Egon Ritter (Hauptstraße 179) am 19. 10. 71 - 50 Jahre alt in Emsdetten, Wibbelstraße 8.

Frau Hedwig Sellig, geb. Machalke (An den Brücken 9) am 15. 10. 71 - 75 Jahre alt, in Gut Engar, Krs. Warburg.

Herr Friedrich-Wilhelm Siegert (Hauptstraße 145 a) am 7. 10. 71 - 76 Jahre alt, in Düsseldorf, Erwin-Rommel-Str. 4.

Frau Hedwig Scholz, geb. Scharf (Schulzengasse 15) am 24. 10. 71 - 82 Jahre alt, in Deutz, Krs. Siegen, Irle-Siedlung 8.

Frau Amalie Schibilla (Hauptstraße 159-161) am 10. 10. 71 - 90 Jahre alt, in Göttingen, Christianshöhe 6.

Frau Klara Trogisch, geb. Weigel (Tschirnhaus 3) am 13. 10. 71 - 70 Jahre alt, in Hamburg ü. Pforzheim, Forststraße 9.

Herr Paul Tschirner (Hauptstr. 94) am 3. 10. 71 - 76 Jahre alt, in Osterode/Harz, Oberer Ritschen Weg 10.

Frau Frieda Ulke, geb. Riesner (Am Bahnhof Nieder-Kauffung 1) am 26. 10. 71 - 65 Jahre alt, in Bochum, Maxstraße 17.

Frau Elisabeth Wierzoch, geb. Hainke (Hauptstraße 30) am 22. 10. 71 - 50 Jahre alt, in Ochtrup/Westf., Birkenstraße 20.

Frau Anna Zimmer, geb. Härtel (Gemeinsiedlung 4) am 12. 10. 71 - 82 Jahre alt, in Bochum-Langendreer, Alte Hardtstraße 55.

Herr Richard Gröer am 9. 10. 71 - 76 Jahre alt, in 48 Bielefeld, Apfelstraße 50.

#### Neue Anschriften:

Willy Schlosser, früher: Leer-Ostendorf, Landsiedlung, jetzt: 4435 Horstmar-Leer, Ostendorf 68.

Ida und Walter Seidel, früher: Kaufung bis Juli 1971, jetzt: 4812 Brackwede-Ummeln, Neustraße 11. Wir freuen uns, daß Frau Seidel und Sohn Walter endlich Westdeutschland erreicht haben und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute im Kreise der Heimatfreunde.

#### Kleinhelmsdorf

Frl. Maria Kobert, feiert ihren 80. Geburtstag am 18. 10. 71 in 48 Bielefeld, Taubenstraße 30.

**Konradswaldau**

Frau Minna Renger, geb. Seifert, feiert ihren 76. Geburtstag am 27. 9. 71 in 48 Bielefeld, Im Stift 3 a.

**Lobendau**

Am 16. 9. 71 feierte Frau Selma Kügler in 4784 Rüthen-Möhne, Danziger Straße 1, ihren 88. Geburtstag.

**Ludwigsdorf**

Herr Paul Krinke, jetzt wohnhaft in 806 Dachau, Würmstraße 15, feiert am 12. 10. 71 seinen 75. Geburtstag.

**Märzdorf**

Herr Fritz Erlebach in 5226 Reichshof 31, Heidberg, feierte am 14. 8. 71 seinen 60. Geburtstag.

**Neukirch**

Frau Meta Däsler, geb. Seifert, feiert ihren 79. Geburtstag am 24. 9. 71 in 4540 Lengerich/Westf., Ringelerstraße 91.

Frau Meta Menzel, geb. Drescher, feiert ihren 60. Geburtstag am 3. 10. 71 in 48 Bielefeld, Hagenkamp 22.

Am 23. 9. 71 feiert Herr Richard Walter seinen 70. Geburtstag, wohnhaft in 6711 Großniederheim, Beindesheimer Str. 107. Herr Walter war langjähriger Schicht- und Sprengmeister in dem Steinbruch Kahlenberg bei Hundorf.

**Pilgramsdorf**

Die Dorfgemeinschaft Pilgramsdorf gratuliert ihrem Heimatorts- und Heimatkreisvertrauensmann Herrn Hans-Ulrich Pusch zu seinem 54. Geburtstag und wünscht ihm, daß er noch lange bei bester Gesundheit dieses Amt ausüben kann.

**Probsthain**

Der frühere Landwirt Herr Gustav Klemm in 4545 Kattenwenne, Kr. Tecklenburg, feiert seinen 87. Geburtstag am 24. 9. 71.

Ihren 70. Geburtstag feiert Frau Marta Stefan in Jena, Thür., Johannstraße 19 am 28. 9. 71.

Am 29. 9. 71 vollendet die frühere Bäuerin Frau Hulda Hübner, geb. Gumbach bei bester Gesundheit ihr 80. Lebensjahr.

Frau Klara Güttler, geb. Menzel, in X 84 Riesa, Ernst-Thälmann-Straße 5, feiert ihren 81. Geburtstag am 3. 10. 71.

65 Jahre alt wird Frau Margarete Klinke, geb. Wiedermann, in 3071 Markklohe 119, Krs. Nienburg.

Der frühere Zimmermann Herr Richard Scholz in 6700 Eddigheim bei Ludwigshafen, Anglerstraße 51 feiert seinen 77. Geburtstag am 10. 10. 71.

Am 19. 10. 71 feiert Frau Luise Stefan in X 84 Riesa, Goethestraße 57 ihren 65. Geburtstag.

**Reisicht**

Frau Klara Börner, geb. Kriebel, verw., Nr. 76, wohnhaft in 854 Schwabach, Falkensteingasse 1, feiert am 7. 10. 71 ihren 75. Geburtstag.

Frau Gertrud Heidrich, geb. Hauf, verw., Nr. 128, wohnhaft in 5768 Sudern/Sauerl., In der Hachmecke, feiert am 8. 10. 1971 ihren 55. Geburtstag.

Herr Otto Ebert, verh. Gastwirt, Nr. 157, wohnhaft in 5921 Schwarzenau Nr. 133, über Berleburg, feiert am 17. 10. 71 seinen 76. Geburtstag.

Herr Hermann Nickel, verh. Bb.-Pensionär, Nr. 95, wohnhaft in 645 Hanau/Main, Klausenweg 10, feiert am 18. 10. 71 seinen 84. Geburtstag.

Frau Lottel Kroschünski, geb. Scholz, verh., Nr. 98, wohnhaft in 46 Dortmund-Wikede, Krimhildstraße 14, feiert am 20. 10. 71 ihren 50. Geburtstag.

Frau Emma Disselberger, geb. Stempel, verh., Nr. 129, wohnhaft in 311 Uelzen, Kagenberg, Meilereiweg 124, feiert am 21. 10. 71 ihren 65. Geburtstag.

Frau Käthe Hiller, geb. Klein, verw. Gallitschke, Nr. 4 Kutscherhof, wohnhaft in 7 Stuttgart-Rohracker, Wollerweg 20, feiert am 21. 10. 71 ihren 76. Geburtstag.

Herr Wilhelm Wolf, verh. Landw., Nr. 29, wohnhaft in 5371 Schöneifen, Hauptstraße 45, feiert am 27. 10. 71 seinen 75. Geburtstag.

Frau Anna Kautz, verw., Nr. 79, wohnhaft in X 1921 Tüchen b. Pritzwalk, feiert am 28. 10. 71 ihren 77. Geburtstag.

**Röversdorf**

Frau Baronin Anneliese von Saldern, geb. Kuehn, Tochter des weiland Rittergutsbesitzers Alfred Kuehn auf Ober-Röversdorf, vollendet am 10. 10. 71 ihr 55. Lebensjahr in 8021 Hohenschäftlarn, Forststraße 45.

**Schönwaldau u. Tiefhartmannsdorf**

Am 17. 9. 71 begeht das Ehepaar Herr Otto Fornfeist und Frau Martha, geb. Winkler, das gesegnete Fest der goldenen Hochzeit. Am gleichen Tage tritt das achte Kind des Jubelpaares, der Gewerbestudienrat Herr Hartmut Fornfeist, mit Fr. Helena, geb. Paskova, in den Ehestand. Das ehrwürdige und hier allerorts geschätzte goldene Jubelpaar hat alle Tiefen des Erdendaseins durchschreiten müssen. Otto als 6. Kind des Mühlenbesitzers Julius Fornfeist und Martha als 5. Kind der acht Geschwister des Restgutbesitzers Oswald Winkler, mußten schon im Kindesalter ihren Eltern behilflich sein. Der Jubilar nahm am ersten Weltkrieg teil, wurde verwundet und kehrte im März 1919 nach Hause, wo er die väterliche Landwirtschaft in Schönwaldau übernahm. Am 17. 9. 1921 schloß er die Ehe in Ludwigsdorf. In Treue vereint bewirtschafteten sie ihren Hof, welcher noch durch Zukauf vergrößert wurde. Und die gute Mutter Erde gab den Bauersleuten Fornfeist den Lebensunterhalt, die Jubilarin buk das Brot vom Mehl des eigenen geernteten Korns. Es war kein Überfluß, aber satt sind sie alle geworden, denn im Laufe der Jahre nahmen noch acht Kinder am Essenstisch Platz. Na ja, die Mäuler wullta gestuppt sein, sagt der Jubilar heute.

Schwer traf sie das Schicksal aller Vertriebenen, denn der Väter Erbe, das Land, welches vom Schweiß der Arbeit genetzt wurde, mußte Fremden überlassen werden. Doch die Liebe zum Beruf und zur Scholle lebte in ihren Herzen weiter, daher übernahmen sie in Tecklenburg eine landw. Pachtung. 1962 wurde in Lengerich-Aldrup 358 eine neue landw. NE-Stelle bezogen, welche sie mit Sohn Werner, Ehefrau Brigitte und zwei Enkelsöhnen bewohnen. Wir wünschen ihnen noch ruhevollere, sonnenklare und freudeerfüllte Lebensjahre.

Auch dem Paar im grünen Myrthenkranz möge dereinst, nach erfolgreichen Miteinander, die goldene Myrthenkrone vergönnt sein.

**St. Hedwigsdorf**

Am 29. 9. 71 begeht Frau Else Zobel, geb. Pohl aus Siegendorf (Bühn) ihren 60. Geburtstag. Die Jubilarin wohnt in 533 Königswinter 51 - Oelinghoven - Waldfriedenstraße 18. Den Glückwünschen von vier Kindern und sechs Enkeln schließen sich Freunde und Bekannte an.

**Tiefhartmannsdorf**

Frau Hildegard Klose in 43 Essen-Steele, Kaiser-Wilhelm-Straße 74, vollendet am 7. 10. 71 ihren 60. Geburtstag.

Frau Margarete Binner, geb. Schäfer, feiert ihren 60. Geburtstag am 24. 9. 71 in 4801 Babenhausen über Bielefeld, Berliner Straße 28.

**Wittgendorf**

Am 19. 9. 71 beging Frau Marta Otto geb. Wunderlich aus 4757 Holzwickede, Bismarkstraße 29 ihren 80. Geburtstag mit ihrem Mann, zwei Töchtern, 2 Schwieger-söhnen, 3 Enkelsöhnen und Verwandten.

78 Jahre alt wurde am 14. 9. 71 Herr Hermann Semprich in 6302 Lich, Kr. Gießen, Mengestraße 38.

**Berichtigungen**

Die Todesnachrichten von Frau Lydia Schicha, geb. Heider und Frau Martha Glatzel gehörten unter Haynau, nicht unter Goldberg.

Die Geburtstagsnachricht von Herrn Gustav Marschler gehört unter Ulbersdorf, nicht unter Haynau.

**Wolfsdorf**

Herr Willi Kroh feiert am 23. 9. 71 seinen 65. Geburtstag in 708 Aalen-Hammerstadt, Haus 27.



Das Bild zeigt Herrn Alfred Seidel, der bereits am 21. 8. 1971 seinen 88. Geburtstag feierte. (Siehe Nr. 8, Seite 94.)

**Büchertisch****Der Weg eines Bauernbuben**

Eine Erzählung von Gerhard Hampel, 272 S., Ln., 17,80 DM.

Der ehemalige Gutsinspektor und heutige Landwirt Gerhard Hampel griff zur Feder und erzählte aus seinem Leben, seiner Arbeit als Gutsbeamter in schlesischen Großbetrieben. Dabei läßt er gesellschaftliche Verhältnisse nicht außer Acht. Er erinnert sich an die Heimat, deren Andenken er bewahren möchte. Das Buch wird auch die Jugend ansprechen, die meist recht wenig vom früheren Leben ihrer Eltern weiß.

Hampel versteht es, anschaulich und mit guter Laune zu erzählen. Er schildert seinen vom gesunden Ehrgeiz beflügelten Aufstieg vom schlesischen Bauernbuben zum Gutsinspektor. Seinen Erfolg verdankt er seiner Tatkraft, seinem kritischen Blick, mit dem er den technischen Fortschritt sowie die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen in praktischer Arbeit zu nutzen weiß.

Der Autor hat viel Mut bewiesen und dieses Buch im Selbstverlag herstellen lassen - ein Buch, aus dem Leben geschrieben.

Zu beziehen durch: Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten, 334 Wolfenbüttel, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 205.

**Wir sind umgezogen**

Klara Gottschling, geb. Tscheuschner, Tiefhartmannsdorf, jetzt 58 Hagen, Reginenstraße 11.

**Autoritäre Erziehung in Lehrlingsheimen kritisiert**

Scharfe Kritik an dem autoritären Erziehungsstil der Leiter und Erzieher vieler Lehrlings-Wohnheime in der DDR hat der Ostberliner Staatssekretär für Berufsbildung, Bodo Weidemann, geübt. Weidemann warf den Erziehern vor, die Prinzipien der sozialistischen Pädagogik und Jugendpolitik zu mißachten und sich in ihrem Verhältnis zu den Lehrlingen von „konventionellen und überholten Betrachtungsweisen“ leiten zu lassen, in dem sie den gewachsenen Reifegrad der Jugendlichen unterschätzten, den Tagesablauf in den Wohnheimen reglementierten und die Lehrlinge gängelten. Der Staatssekretär kündigte für die Zukunft eine verstärkte staatliche Kontrolle über die Arbeit der Heimerzieher an, um diesen Praktiken „mit allem Nachdruck“ entgegenzutreten.

**Denkt an die Freunde  
in der Mittelzone**

# † Unsere Toten †

## Goldberg

Der frühere Zugführer Herr Bruno Böhelt verstarb am 22. 8. 71 in Bitterfeld an Herzschlag. Am 25. 8. 71, am Tage seines 84. Geburtstages, wurde er nach einer kleinen kirchlichen Feier nach Roßlau überführt. Die Anschrift seiner Angehörigen lautet: W. Neumann, X 453 Roßlau, Dessauer Straße 92.

Frau Frieda Krug, geb. Wittke, verstarb nach Vollendung des 91. Lebensjahres am 25. 8. 71 in 3011 Laatzten, Bei der Mühle 9 (Liegnitzer Str.)

Frau Paula Maennchen, geb. Behr, Obertorsiedlung 24, verstarb am 30. 8. 71 in 3331 Neindorf, im Alter von 79 Jahren.

## Haynau

Herr Wilhelm Seeliger verstarb am 28. 7. 71 nach kurzer Krankheit in Neustadt, Weinstr., Ursinusstraße 5, im Alter von 73 Jahren (Krane Matenstr. 2)

Herr Oskar Jäkel verstarb am 29. 8. 71 im Alter von 75 Jahren in 3501 Bergshausen, Brückenweg 4 (Goethestraße 7)

Frau Maria Brunke verstarb nach langem, schweren Leiden am 1. 9. 71 im 89. Lebensjahr. Nach dem Tode ihrer Tochter Hilde im Dezember 68 verbrachte Frau Brunke ihren Lebensabend in einem Braunschweiger Altersheim.

## Schönau/Katzbach

Am 2. 8. 71 verstarb Herr Oswald Krebs im Alter von fast 78 Jahren. Er wohnte in 8458 Sulzbach-Rosenberg, Altersheim.

## Harpersdorf

Nach kurzer Erkrankung entschlief am 22. 8. 71 Herr Martin Anders im 67. Lebensjahr in 3161 Gr. Lobke.

## Hockenau

Am 23. 8. 71 verstarb im Alter von 69 Jahren Herr Bruno Schumann in 433 Mülheim, Ruhr, Gartenstraße 12.

## Hohenliebenthal

Am 11. 8. 71 verstarb Frau Auguste Schubert, geb. Weinhold, im Alter von 84 Jahren. Sie wohnte in 48 Bielefeld, Elbinger Straße 7.

## Kauffung

Am 20. 7. 71 verstarb in Burgsteinfurt im Alter von 76 Jahren, Baumeister i. R. Herr Wilhelm Jäkel, früher Hauptstraße 163.

Am 12. 8. 71 verstarb im gesegneten Alter von 90 Jahren Herr Hermann Groer in 591 Kreuztal-Osthelden, Am Eichhagen 14, früher Hauptstraße 4.

Am 25. 8. 71 verstarb nach schwerer Krankheit, aber plötzlich und unerwartet Herr Paul Töpelt im Alter von fast 71 Jahren in 58 Hagen, früher Kitzelberg 2. Wir Kauffung in Hagen trauern um einen Heimatfreund, der ein treuer Anhänger der Frühschoppenrunde war und durch sein umfangreiches Wissen um Kauffung und seine Bewohner vielen helfen konnte und erfreuliche Anregungen gab. In großer Zahl haben wir ihn auf seinem letzten Weg begleitet.

Im Alter von 63 Jahren verstarb am 2. 9. 1971 Frau Hildegard Frommhold, geb. Klose nach längerer Krankheit in 5248 Wissen, Holschbacher Straße 38 a. Am 6. 9. 1971 fand die Beisetzung statt.

Frau Frieda Ulke, geb. Mäuer (Hauptstraße 202) verstarb am 7. 8. 71 im Alter von 76 Jahren in 577 Arnsberg, Schützen-siepen 4.

## Leisersdorf

Herr Fritz Scholz verstarb am 17. 8. 71 nach langer, schwerer Erkrankung im Alter von 83 Jahren in Bremen, An der Finckenau 19. Die Trauerfeier fand am 23. 8. 71 im Krematorium des Waller Friedhofes statt.

## Neudorf/Rennweg

Frau Hedwig Schramm, geb. Reichelt, verstarb im Alter von 68 Jahren in 52 Siegburg, Jägerstraße 91.

## Neukirch/Katzbach

Herr Friedrich Hasler verstarb am 11. 6. 71 im Alter von 72 Jahren nach langer Erkrankung in 4961 Tallensen 15, bei Achum über Bückeberg (Rosenau). Die Beerdigung fand am 15. 6. 71 auf dem Vehleiner Friedhof statt.

Am 20. 8. 1971 verstarb im 48. Lebensjahr Fräulein Meta Hühner aus Neukirch-Taschenhof in 1000 Berlin 30, Martin-Luther-Straße 56.

## Pausnitz

Der frühere Landwirt Herr Paul Fritsche verstarb am 21. 8. 71 im Alter von fast 83 Jahre in 1 Berlin 41, Gutsmuthsstraße 14. Er wurde am 31. 8. 71 zur letzten Ruhe gebettet.

## Probsthain

Herr Richard Flügel verstarb am 3. 8. 1971 im Alter von 76 Jahren in 7461 Zillhausen, Streicherstraße 105. Am 12. 3. 71 feierte er mit seiner Frau die goldene Hochzeit.

Am 13. 6. 71 verstarb im Alter von 81 Jahren Frau Selma Brunnecker in X Holzweißig, Poststraße 13, bei Bitterfeld.

Im 88. Lebensjahr verstarb am 23. 7. 71 die frühere Kaufmannsfrau Selma Krause, geb. Frömberg in Schleitz, bei Bitterfeld.

Am 26. 7. 71 verstarb im Alter von 79 Jahren der frühere Landwirt und Sparkassenrendant Herr Bruno Mattern in X 84 Riesa, Friedrich-Engels-Straße 18.

## Reisicht

Frau Marta Schloms, geb. Rude, verstarb im Alter von 79 Jahren am 11. 8. 71 nach langer, schwerer Erkrankung. Die Beisetzung erfolgte am 17. 8. 71 in Arnstadt, Thür. Anschrift der Angehörigen: Werner Schloms, 205 Hamburg 80, Marnitzstraße 47 a.

## Samitz

Am 8. 7. 71 verstarb im Alter von 82 Jahren der frühere Landwirt Herr Otto Scheibel. Der Verstorbene wurde in Eisenach beigesetzt, wo schon seine Frau und eine Tochter ruhen.

## Schellendorf

Am 3. 7. 71 verstarb der Stellmachermeister Herr Karl Reiniger im Alter von 68 Jahren in X 4372 Kühren, Post Aken.

## Schönwaldau

Am 19. 8. 71 verstarb der Bauer Herr Gerhard Knobloch im Alter von 60 Jahren in 336 Osterode/Harz, Oberer Ristchenweg 23. Er wurde am 23. 8. 71 zur letzten Ruhe gebettet.

## Stuednitz

Herr Willi Überschar verstarb am 2. 8. 71 im 71. Lebensjahr nach einem einmonatigen Aufenthalt im Krankenhaus Siegburg an einem schweren Leiden. Er war ein immer hilfsbereiter und geachteter Mann. Auch in der neuen Heimat erwarb er sich viele Freunde. Die Anteilnahme an seiner Beerdigung war überaus groß. Er wurde an der Seite seiner vor dreieinhalb Jahren verstorbenen Ehefrau beigesetzt. Viele Kranz- und Blumenspenden bewiesen seine große Beliebtheit bei seinen Arbeitskollegen und seinem Arbeitgeber der Firma Fischen, Kreuznaaf, wo er auch wohnte. Er hinterläßt einen verheirateten Sohn und Familie.

## Ulbersdorf

Am 23. 8. 71 verstarb im Alter von 74 Jahren Frau Emmi Ella Tost, geb. Utikal in 468 Wanne-Eickel, Hauptstraße 175. Die Verstorbene lebte auch in Neudorf am Rwg.

Es hat Gott gefallen am 20. August 1971

## Meta Hühner

geliebte Tochter und Schwester im 48. Lebensjahr nach langem, schwerem, tapfer ertragenem Leiden in seine Herrlichkeit aufzunehmen.

In Dankbarkeit für das Leben mit unserer Meta, in Trauer um die Trennung und in der gewissen Zuversicht des Wiedersehens.

Emma Hühner und Kinder

Else Seidenberg

Dr. Liselotte Seidenberg de Fernandez

Berlin 30, Martin-Luther-Straße 56.

Die Beisetzung fand am Donnerstag, dem 26. August 1971, um 12 Uhr auf dem städt. Friedhof Schöneberg, Berlin 42, Eythstraße 1-25, statt.

Schlesier! Zum Winterurlaub nach Buching/Ostallgäu! Besuchen Sie

## Gasthof-Pension „Geiselstein“

8959 Buching bei Füssen/Allgäu, Telefon 0 83 68 / 2 60, früher Spindelmühle/Riesengebirge.

Doppelsesselbahn und Schlepplift (Skischule) beim Haus, Großkabinenbahn und 3 Schlepplifte auf dem Tegelberg (1807 m). Bequem mit Auto und Omnibus zu erreichen. Ideal für Skifahrer und Spaziergänger. Bitte Prospekte anfordern.

## Familien-Anzeigen

in die  
Heimatzeitung

## Fertige Betten u. Kopfkissen

Inlette, Bettwäsche, Wolldecken, Kern-Step-Flechbetten, Daunendecken, Bettfedern, direkt vom Fachbetrieb:

## Rudolf Blahut

Gegr. 1882, Stammhaus Deschenitz/Neuern

jetzt: 8492 Furth i. Wald

Marienstraße 23

ausführt, Angebot u. Muster kostenlos

## Gebauer's Wacholderbeersaft

Sirup zum Einnehmen

Reg. Nr. G 957

Früher hergestellt in Liebenthal bei Jägerndorf (Sudetenland) ist ein vorzügliches magen-, darm- u. nervenstärkendes Hausmittel. Er wird empfohlen bei Blähungen, Verdauungsstörungen, Arterienverkalkung, Blasen- und Nierenbeschwerden, Rheuma, Gicht und Wassersucht. Zum Frühjahr und Herbst ist eine Blutreinigungskur (5 Gläser) von großem Nutzen. Wacholderbeersaft löst und führt alles Unreine aus dem Körper.

Gebrauchsanweisung: 3 x täglich vor oder nach dem Essen 1 Kaffeelöffel. Kinder die Hälfte. Eine Kur = 5 Gläser = 29,- DM. Lieferung portofrei.

Johann Gebauer Inh. Bruno Weber

Wacholderbeersaft-Brennerei Fruchtsäfte- und Spirituosen-erzeugung

8721 Marktsteinach - Telefon 0 97 27 / 3 34

Interessenten für Wiederverkauf können sich melden.

Ein Herz voll Liebe und Güte  
hat aufgehört zu schlagen.

Fern seiner geliebten Heimat entschlief am 11. Juni 1971 nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 72 Jahren, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

## Friedrich Hasler

In tiefer Trauer  
im Namen aller Angehörigen

**Meta Hasler**

4961 Tallensen Nr. 15, Post Achum über Bückeberg  
früher Neukirch/Rosenau a. d. Katzbach/Schles.

Die Beerdigung fand am 15. Juni 1971 auf dem Friedhof in Vehlen statt.

Müh' und Arbeit war dein Leben  
Ruhe hat dir Gott gegeben.

Nach langem, schwerem Leiden ist heute mein lieber Mann, mein lieber Vater, Schwiegervater, unser guter Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

## Fritz Scholz

geb. 22. 7. 1888 in Leisersdorf, Kreis Goldberg  
gest. 17. 8. 1971 in Bremen

sanft entschlafen.

In stiller Trauer

**Ida Scholz geb. Hanke  
und alle, die ihn lieb hatten**

2800 Bremen, An der Finkenau 19  
früher Werschenreger Straße 8

Die Trauerfeier war am Montag, dem 23. August im Krematorium des Waller Friedhofes.

Du hast gesorgt, du hast geschafft,  
gar manchmal über deine Kraft.  
Nun ruhe sanft, du gutes Herz,  
die Zeit wird lindern unseren Schmerz.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, gestern meinen lieben Mann, unseren herzensguten Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa

## Hermann Groer

im gesegneten Alter von 90 Jahren heimzuziehen.

In stiller Trauer

**Hedwig Groer geb. Baumgärtner  
Kinder, Enkel und Urenkel**

5910 Kreuztal-Osthelden, Am Eichhagen 14,  
den 12. August 1971  
früher Kauffung a. d. Katzbach

Die Beerdigung fand Montag, den 16. August, um 14 Uhr von der Kirche in Osthelden aus statt.

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief am 22. August plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Schwiegersohn, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

der frühere Landwirt

## Martin Anders

im 67. Lebensjahr.

In stiller Trauer  
im Namen aller Angehörigen

**Hilda Anders geb. Förster**

3161 Gr. Lobke  
früher Harpersdorf/Schlesien

## Urlaub im schönen Allgäu

Zimmer mit Frühstück, Zentralheizung, fl. k. u. w. Wasser  
bei Hugo Feige u. Frau, 8975 Fischen, bei Oberstdorf, Berg  
Haus Nr. 61, Tel. (0 83 26) 74 78, fr. Schönau/Katzbach.

Ihr Leben war ausgefüllt mit Arbeit  
und der liebevollen Fürsorge um uns.

Nach langer, schwerer Krankheit entschlief unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

## Marta Schloms

geb. Rüde

im Alter von 79 Jahren.

In tiefer Trauer

**Werner Schloms**  
im Namen der Angehörigen

2050 Hamburg 80, Marnitzstraße 47 a  
früher Reischicht Nr. 76, Kreis Goldberg

Die Beisetzung fand am 17. August 1971 in Arnstadt/Thür. statt.



Gott der Herr nahm aus der Unruhe unserer Zeit in die Stille seiner Ewigkeit meinen über alles geliebten Mann, unseren herzensguten Vater, Schwiegervater und Opa

## Oskar Jäkel

\* 22. 9. 1896 † 29. 8. 1971

Sein Leben, das reich an selbstlos gebender Liebe und Güte war, wissen wir nun in Gottes Hand.

In tiefer Trauer  
im Namen aller Angehörigen

**Harriet Jäkel geb. Wilms**

3501 Bergshausen, Brückenweg 4  
früher Haynau, Goethestraße 7

Nach längerer Krankheit starb heute im Alter von 63 Jahren unsere liebe Mutter

## Hildegard Frommhold

geb. Klose

Im Namen aller Verwandten  
**Hans und Doris Frommhold  
Horst und Erika Frommhold  
Rainer und Asta Schramm**

5248 Wissen, Holschbacher Str. 38 a, den 2. September 1971  
früher Kauffung a. d. Katzbach, Hauptstraße, gegenüber Niemitzhof.

Die Beerdigung fand am Montag, dem 6. Sept. 1971, in Wissen auf dem Waldfriedhof Alserberg statt.

## Statt Karten

Allen lieben Heimatfreunden danken wir herzlich, die uns beim unerwarteten Heimgang unseres geliebten

## Christian-Michael Grosser

ihre Teilnahme bekundeten.

**Willi Grosser und Frau Martha geb. Herzog, Eltern  
Gabriele Schröder-Grosser, Schwester  
Dietrich Schröder, Schwager**

5904 Eiserfeld/Sieg, Gilbergstraße 66  
früher Goldberg/Schlesien, Wolfstraße 15

Kinderliebe, zuverlässige

## Haushälterin

gern auch über 50 Jahre alt, baldmöglichst für Villenhaus-halt in Bremen mit 2 kl. Töchtern von 4 und 1 Jahr gesucht. Putzhilfe und Gärtner vorhanden. Großzügige Gehalts- u. Urlaubsregelung, Zimmer m. Fernseher, nette Atmosphäre, absolute Vertrauensstellung, Hausfrau Ostvertriebene. Bewerbungen an:

**Friedrich Edzard, 2800 Bremen, Alten Eichen 21  
oder unter Telefon-Nr. 04 21 / 23 63 84**

Fern seiner geliebten schlesischen Heimat ist mein lieber Mann, unser guter Vatel, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

## Willi Tschierske

\* 23. 4. 1900 in Haynau/Schlesien  
† 2. 7. 1971 in Lohr a. M.

nach einem Leben voller Fürsorge um die Seinen von uns gegangen.

In Dankbarkeit und Trauer

Margarete Tschierske  
Manfred Tschierske und Familie  
Gisela Spieß geb. Tschierske und Familie  
im Namen aller Verwandten

Lohr a. M., Frankfurt a. M., im Juli 1971  
früher Goldberg/Schlesien, Nordpromenade 5

Wir haben unseren lieben Entschlafenen, der viele Jahre am Goldberger Landratsamt tätig war, am 5. Juli 1971 im Beisein vieler Goldberger aus Lohr und Umgebung auf dem Friedhof von Lohr-Sendelbach zur letzten Ruhe gebettet.

## BETTFEDERN

Wie früher  
auf schles. Wochen- u. Jahrmärkten

1 Pfd. handgeschl. Gänsefedern ab 15,— DM  
1 Pfd. ungeschl. DM 5,50 u. 5,30, usw.  
1 Pfd. fedr. Daunen DM 23,— usw.  
Betten, Inlett, Stepp- u. d. Drunen-  
decken. Versäumen Sie nicht, noch  
heute Muster und Preislisten anzu-  
fordern. Auf alle Waren 3% Rabatt  
für jeden Heimatfreund. Versand frei  
Haus durch ihren Heimatlieferanten.

## Johann Speldrich

6800 MANNHEIM, U 3, 20

(Früher Sorau, Glogau, Wüste-  
giersdorf)

Wir danken allen Verwand-  
ten, Bekannten und Heimat-  
freunden für die zahlreichen  
Glückwünsche und Geschenke  
zu meinem 80. Geburtstag.  
Mit heimatlichem Gruß

Gustav Rindfleisch

4800 Bielefeld, Dürerstraße 5  
früher Neukirch, Krs. Gold-  
berg, Ortsteil Schönhausen.

Nach kurzem, schwerem Leiden wurde meine  
treue Lebensgefährtin, unsere treusorgende  
Mutter, Schwiegermutter, Omi, Schwester und  
Schwägerin

## Frau Emmi Ella Tost

geb. Utikal  
\* 12. 10. 1896 † 23. 8. 1971

früher Ulbersdorf, Neudorf a. Rwg. und Bol-  
kenhain

in ihre ewige Heimat abberufen.  
Ihr Leben war Liebe und Fürsorge.

In stiller Trauer  
Alfred Tost  
Edelgard Pröbster geb. Tost  
und Familie  
Gisind Rupprecht geb. Tost  
und Familie  
Siegrun Liehr geb. Tost  
und Familie  
und 6 Enkelkinder

4680 Wanne-Eickel, Hauptstraße 175, Neumarkt/Obpf.,  
Essen, den 23. August 1971

Die Trauerfeier war am Mittwoch, dem 25. August 1971, um  
14.00 Uhr in der Trauerhalle des ev. Krankenhauses in  
Eickel, Eingang Richard-Wagner-Straße.

Die Beerdigung fand am Freitag, dem 27. 8. 1971, in Neu-  
markt/Obpf. statt.

Unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter,  
Schwester und unsere liebe Omi

## Frau Paula Maennchen

geb. Behr

ist heute im Alter von 79 Jahren durch einen  
tragischen Verkehrsunfall von uns gegangen.

In tiefer Trauer  
im Namen aller Angehörigen

Annegret Haase  
geb. Maennchen

Neindorf, den 30. August 1971  
früher Goldberg/Schles., Obertorsiedlung 24

Die Beerdigung fand am Donnerstag, dem  
2. September 1971, von der Friedhofskapelle  
in Neindorf aus statt.

Fern der schlesischen Heimat ging heute unser guter, treu-  
sorgender Vater, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater,  
mein lieber Bruder und unser Onkel.

der frühere Landwirt

## Paul Fritsche

aus Prausnitz, Kreis Goldberg

im Alter von fast 83 Jahren still und friedlich zur ewigen  
Ruhe.

Im Namen  
seiner dankbaren Hinterbliebenen

Gerda Niepel geb. Werner

1000 Berlin 41, den 21. August 1971  
Gutmuthsstraße 14

Die Beerdigung fand am Dienstag, dem 31. August 1971, um  
13.45 Uhr auf dem Park-Friedhof, Lichterfelde, Thuner  
Pl. 2-4, statt.

Plötzlich, unerwartet und für uns alle unfäß-  
bar, entschlief am 7. August 1971 unsere liebe  
Tante und Großtante

## Frieda Ulke

geb. Mäuer

im Alter von 76 Jahren.

In stiller Trauer  
im Namen aller Anverwandten

Gerhard Just

5770 Arnsberg/Westf., Schützenseipen 4  
früher Kauffung/Schlesien

**Traueranzeigen in der Heimatzeitung  
benachrichtigen alle Heimatfreunde!**

Herausgeber: Goldberg-Haynauer Heimat-Nachrichten Johanna Dedig, 6250 Limburg/Lahn, Dresdener Straße 11e. — Verantwortlich für Inhalt und Bildmaterial: Johanna Dedig, 6250 Limburg/Lahn, Dresdener Straße 11e. — Postscheckkonto Nürnberg 782 41, Goldberg-Haynauer Heimat-Nachrichten, Johanna Dedig, Limburg/Lahn.

Anzeigenverwaltung, Zeitungsabstellungen, Goldberg-Haynauer Heimatkartei, Suchdienst: Elisabeth Tham, 3340 Wolfenbüttel, E.-M.-Arndt-Str. 205. — Anzeigenschluß am 8. jeden Monats. — Erscheinungsweise am 15. jeden Monats — Neubestellungen auf die Goldberg-Haynauer Heimat-Nachrichten nimmt außerdem jedes Postamt entgegen. — Verlagsanstalt ist Braunschweig. — Bezugspreis: Vierteljährlich 3,— DM. — Anzeigenpreise für Geschäftsanzeigen 0,40 DM für die einspaltige Millimeterzeile, für Familienanzeigen 0,20 DM für die einspaltige Millimeterzeile. — Fernruf: (0 53 31) 2 79 50.

Druck: Grenzland-Druckerei Rock & Co., 3340 Wolfenbüttel, Neuer Weg 48 a.